

# Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe.

Redaction und Expedition: Zimmer-Strasse 40/41.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Frachtlohn 5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland und Oesterreich 7 Mk. 50 Pf. Insertions-Gebühr: die vierspaltige Petitzeile 40 Pf.

No. 290.

Donnerstag, 11. Juni

1885.

## Inhalt:

Telegraphische Depeschen.  
Neueste Nachrichten.  
Die Englische Ministerkrise.  
Aus Egypten.

Conversion der vierprozentigen Württembergischen Obligationen von 1876.  
Russische Capitalrentensteuer.  
Italienische Südbahn (Meridionalbahn)-Gesellschaft.

Serbische Eisenbahn-Hypothek-Obligationen Lit. B.  
St. Louis und San Francisco-Eisenbahn-Gesellschaft.  
Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft.  
Dux - Bodenbacher und Prag-Duxer Eisenbahn-Gesellschaft.  
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.  
Dormund-Grönan-Einschneider Eisenbahn-Gesellschaft.  
Eisenbahnproject Kiel-Oldenburg.  
Arlbergbahn.

Böhmische Commercialbahnen.  
Oesterreichische Nordwestbahn.  
Die Italienischen Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaften.  
Kursk-Kiew Eisenbahn Gesellschaft.  
Rybinsk-Bologoye Eisenbahn-Gesellschaft.  
Grosse Russische Eisenbahnen-Gesellschaft.  
Zur Türkischen Eisenbahn.  
Türkische Tabakregie-Gesellschaft.  
Der Concessions Weintich und die Untobank.

Oesterreichisch-Alpine Montan-Gesellschaft.  
Vom Schlesienschen Montanmarkt.  
Syndikat für den Verkauf von Cokes und Cokeskohlen.  
Steinkohlenwerk Vereinigentlich zu Oelsnitz.  
Dresdner Bau-Gesellschaft.  
Vom Zuckermarkt in Kiew.  
Egyptische Fonds.

## Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes.  
Eisenach, 11. Juni. (W. T. B.) Heute und morgen findet hier eine Minister-Conferenz der Thüringischen Staaten behufs Vereinbarung gegenseitiger Rechtshilfe in Verwaltungssachen statt.

London, 10. Juni, Abends. (W. T. B.) Heute Nachmittag fand ein grosses Meeting der Conservativen beider Häuser des Parlaments statt. Die Beratungen wurden geheim gehalten. — Fast alle bei der Abstimmung am Montag im Unterhause abwesenden Deputirten haben an ihre Wähler Entschuldigungsschreiben gesandt, in welchen sie Unwohlsein als Ursache ihrer Abwesenheit bezeichnen; einige erklären, von der Wichtigkeit der zu erwartenden Abstimmung keine Kenntniss gehabt zu haben.

London, 11. Juni, früh. (W. T. B.) Der Staatssecretär des Krieges, Hartington, sollte sich gestern Abend nach Balmoral zur Königin begeben. In Folge eines Telegramms aus Balmoral unterließ die Reise jedoch; man schliesst daraus, dass die Königin unverzüglich nach Windsor zurückkehren werde. — Die „Times“ erfährt, die Königin habe die Demission des Cabinets nicht bedingungslos angenommen. — Der „Standard“ glaubt, die Königin werde eventuell in erster Reihe Northcote mit der Bildung eines neuen Cabinets betrauen. Salisbury habe sich damit einverstanden erklärt, dass Northcote an die Spitze der conservativen Regierung trete.

Petersburg, 11. Juni. (W. T. B.) Die Deutsche „Petersburger Zeitung“ meldet, eine ausserordentliche Abyssinische Gesandtschaft werde im Laufe des Sommers nach Petersburg kommen. „Grasdanin“ erfährt, die Gesandtschaft werde vorher Athen besuchen, ihr Zweck sei vornehmlich, die Glaubenseinheit der Abyssinischen mit der orthodoxen Kirche weiter zu entwickeln; alsdann werde auch seitens Russlands eine Gesandtschaft nach Abyssinien mit Geschenken entsandt werden, die aber auch die Erforschung des Landes zur Aufgabe haben werde.

Port Said, 10. Juni. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuter'schen Bureau's“.) In der Nähe von Kantara wurde ein grosses Baggerschiff von dem Dampfer „Mellville“ mitten im Suezkanal in den Grund gefahren, und dürfte die Passage des Canals in Folge dessen für einige Zeit wesentlich erschwert oder gänzlich gestört sein.

Dongola, 10. Juni. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuter'schen Bureau's“.) Mehr als 11,000 Flüchtlinge sind aus Khartum und Berber hier eingetroffen; dieselben sagen, der Mahdi erlaube den Egyptischen Gefangenen, sich fortzubewegen. Sennar halte sich gut und sei noch immer gut verproviantirt.

New-York, 10. Juni. (W. T. B.) Mehrere Besitzer von Eisenwerken in den westlichen Staaten haben die von den Arbeitern geforderten Lohnbedingungen angenommen. — Die Zahl der Einwanderer, welche im Monat Mai in den Vereinigten Staaten eintrafen, betrug 66,971.

Lübeck, 11. Juni. (W. T. B.) Die Einnahmen der Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburger und Lübeck-Travemünder Eisenbahn betragen im Monat Mai d. J. provisorisch 350,049 M., gegen Mai 1884 definitiv 348,436 M., mithin im Mai 1885 mehr 1613 M. Die Gesamt-Einnahmen bis ult. Mai a. betragen 1,579,814 M. gegen 1,640,799 M. definitiv im gleichen Zeitraum des Jahres 1884, mithin weniger 61,985 M. Die Vergleichung der provisorischen Einnahmen ergibt pro Mai ein Plus von 14,423 M. und bis ult. Mai ein Plus von 7757 M.

Washington, 11. Juni. (W. T. B.) Der Monatsbericht des landwirtschaftlichen Bureau's constatirt, dass die gesammte Weizenerte in den Vereinigten Staaten auf 360 Millionen Bushels geschätzt werde, davon 207 Mill. Winterweizen und 153 Mill. Frühjahrsweizen. Der Durchschnittsstand des Winterweizens ist 62 gegen 70 im abgelaufenen Monate; der Durchschnittsstand des Frühjahrsweizens beträgt 97. Das mit Baumwolle bebante Terrain umfasst mehr als 18 Mill. Acres. Das allgemeine Mittelmass der Ernte wird auf 92, und das Verhältniss in den einzelnen Staaten wie folgt geschätzt: Virginia 98, Nord-Carolina 93, Süd-Carolina 96, Georgia 95, Florida 93, Alabama 92,

Mississippi 92, Louisiana 95, Texas 90, Arkansas 91, Tennessee 86. Das allgemeine Verhältniss des Roggens beträgt 83; die mit Gerste bebaute Fläche ist fast dieselbe wie im Jahre 1884; ihr Durchschnittsstand beträgt 89; die mit Hafer bebaute Fläche hat sich um 4 auf 100 vermehrt; der Durchschnittsstand beträgt 94.

Breslau, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Nach dem officiellen Wollbericht der Handelskammer beträgt die Zufuhr der Schlesienschen Wollen 17,729 Ctr., der Posener Wollen 8006 Centner, der Oesterreichischen 276 Ctr., der alte Bestand 6500 Ctr., die Summe des zum Verkauf stehenden Quantum's 32,511 Ctr. gegen 30,043 Ctr. im Vorjahre. Nach Marktschluss verbleibt ein Lagerbestand von ca. 15,000 Ctr.

Posen, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) (Wollmarkt.) Die Zufuhren sind sehr bedeutend und betragen bis jetzt ca. 15,000 Ctr., die grösstentheils von Produzenten herrühren. Wäsche und Behandlung der Wollen sind zufriedenstellend. Käufer sind bis jetzt noch wenig am Platze, doch werden Hauptkäufer noch im Laufe des heutigen Nachmittags erwartet. Von Abschlüssen ist vorläufig nichts bekannt.

Warschau, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Hiesigen Blättern wird aus Petersburg gemeldet, dass das Project, betreffend die Umgestaltung der Polnischen Bank und deren Filialen in eine Reichsbank-Hauptstelle mit Nebenstellen, vom Reichsrath nach dem bekannten Plane angenommen wurde.

London, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Anfangscourse: Central-Pacific 30,75. Chicago 67,67. Erie II 48,37. Lakeshore 53,37. New-York-Central 84,37. Louisville 33,25.

## Neueste Nachrichten.

— Die Englische Ministerkrise. Zwei widersprechende Nachrichten bringt der Telegraph aus London: Die Königin soll die Demission des Cabinets Gladstone nicht unbedingt angenommen haben, die Königin soll Northcote mit der Bildung eines Tory-Cabinet's beauftragt haben. Durohaus zutreffend kann natürlich nur eine der beiden Meldungen sein, und wir möchten nach dem augenblicklichen Stande der Dinge eher noch die erstere dafür halten. Für eine provisorische Fortführung der Geschäfte durch das Cabinet Gladstone sprechen jetzt mancherlei Umstände, und die tonangebende Londoner Presse scheint ebenfalls dieses Provisorium für zweckmässig zu halten. Die „Times“ schreibt: „Wie Lord George Hamilton hervorhob, sind Budgets häufig modificirt, ja, nach einem gegenheiligen Ausdruck der öffentlichen Meinung thatsächlich vollständig umgearbeitet worden, ohne den Rücktritt des Ministeriums oder auch nur des Schatzkanzlers zu involviren. Ein finanzieller modus vivendi dürfte ohne Schwierigkeit vereinbart werden, und die beanstandete Spirituosen- und Bier-Steuer könnte fallen gelassen werden, ohne Mr. Childers ein grösseres Deficit zur Uebertragung für das nächste Jahr zu lassen, als jenes, welches er ursprünglich im Sinne hatte, als er die ausserordentlichen Ausgaben auf 11 Millionen anstatt auf 9 Millionen veranschlagte. Eine allgemeine Neuwahl steht nahe bevor, und in jedem Falle darf die Existenz des Ministeriums nur als provisorisch betrachtet werden. Unter diesen Umständen, und in Erwägung der unerhörten Schwierigkeiten, in denen sich die Staatsgeschäfte gegenwärtig befinden, mit den Afghanischen Unterhandlungen noch unreguliert, und mit der Massregel zur Erneuerung der Verbrechenverhütungs-Acte noch im Rückstande, ist es die Pflicht der Regierung, sehr ernstlich zu erwägen, ob sie dem Lande nicht ein schlimmes Unrecht zufügen würde, wenn sie bei dem Entschlusse des Rücktrittes beharrt. Alle jene Argumente, welche Mr. Gladstone in seiner Schlussrede anwandte, um seine

Anhänger um sich zu scharen, indem er ihnen vorhielt, welche kritische Lage durch eine Vertreibung des Ministeriums aus dem Amte geschaffen werden würde, sollten ebenso wirksam sein, ihn zögern zu lassen, eine Krisis zu beschleunigen, die, selbst jetzt noch, abgewendet werden dürfte. Die Opposition kann kaum sehr stolz oder sehr glücklich über ihre Errungenschaft sein. Das Ministerium ist auf einem Felde geschlagen worden, das leichter zu vertheidigen ist als irgend eines, welches die Minister gegen viel mächtigere Angriffe vertheidigt haben. Wenn ihre Gegner gezwungen sind, in's Amt zu treten, dann werden sie nicht nur die finanziellen Schwierigkeiten erben, sondern auch die Afghanische Frage, die Irische Frage, und alle die anderen Verlegenheiten, die während der letzten fünf Jahre herangereift sind.“ Auch das Organ der Torypartei, der „Standard“, weigert sich, zuvörderst zu glauben, dass die Minister aus dem Amte scheiden werden, und fährt alsoan fort: „Gerade ihre Schnitzer machen sie unentbehrlich. Alles ist unbeeidigt; Alles hängt in der Schwebe. Es gelang Mr. Gladstone nicht, sich in einer Frage eine Majorität zu sichern, und diese Abtrünnigkeit weist zweifellos auf einen allgemeinen Verfall des Vertrauens. Aber wer soll sein Nachfolger sein, oder eher, welches Cabinet soll seinem Cabinet folgen? Verfassungsmässige Praxis würde natürlich erfordern, dass die Conservativen zur Macht gerufen werden. Aber wenn diese zu regieren wünschen, dann müssen sie eine Majorität haben, und für eine Majorität müssen sie nicht nach dem Unterhause ausblicken, sondern nach den Wählerschaften. Wie kann eine allgemeine Neuwahl jetzt stattfinden? Die Bill zur Neueintheilung der Sitze ist noch nicht Gesetz. Monate müssen vergehen, ehe die neuen Register fertig sind. Wie soll die Regierung der Königin fortgeführt werden? Wie sind die Beziehungen mit fremden Staaten aufrechtzuerhalten?“

— Aus Egypten. Der Correspondent der „Pol. C.“ schreibt aus Kairo: Der Unterrichtsminister Mahmud Fulaki Pascha hat am vergangenen Sonnabend seine Demission eingereicht, die vom Vice-König angenommen worden ist. Der Scheidende war der einzige geborene Egypter in dem Cabinet Nubar. Seine Gelehrsamkeit und insbesondere seine astronomischen Arbeiten haben ihm einen Europäischen Ruf verschafft. Mahmud Pascha hatte nur mit schwerem Herzen die Verminderung seines kleinen Budgets um 15,000 Pfund verwunden, er geht jetzt, von der Unmöglichkeit überzeugt, der unheilvollen Thätigkeit der ihm unterstehenden, aber factisch unabhängigen Beamten einen Damm entgegenzusetzen. Zu seinem Nachfolger ist Fakri Pascha, der Vertreter Egyptens in der Pariser Commission, ausersehen. — Vor einer Woche hatte unter dem Vorsitze eines Majors ein Kriegsgericht stattgefunden, welches über acht eingekerkerte Schavenshändler sass und diese zu Gefängnisstrafen von verschiedener Dauer verurtheilte. Zwei Erwägungen drängen sich Einem hierbei auf: Warum das Urtheil, da Gordon im vergangenen Jahre Namens der Egyptischen Regierung den Schavenshandel wieder freilag? Unterstehen die Betreffenden als Sudanesen überhaupt einem Egyptischen Gerichte, jetzt, wo der Sudan aufgegeben ist?

## Berlin, 11. Juni.

— Conversion der 4pro. Württembergischen Obligationen von 1876. Bei der Württembergischen Obligationen von 1876, von welcher wir bereits telegraphisch berichtet haben, handelt es sich um die erste Serie der Anleihe, die einen Betrag von 18,916,000 M. umfasst. Der zweite Theil der 1876er Anleihe ist erst vom Jahre 1887 ab kündbar; bei der 1877er und 1878er Anleihe darf die Tilgung erst im Jahre 1890, bei der 1879er Anleihe in 1891 beginnen.

— Russische Capital-Rentensteuer. In unserer gestrigen Depesche betreffend die Russische Capital-Rentensteuer sind unter den von der Steuerpflicht ausgeschlossenen Prioritäten durch ein Versehen die Iwangerod-Dombrowa-Prioritäten und Wladikavkas-Prioritäten nicht erwähnt worden, welche ebenfalls von der Steuer befreit sind.

— **Italienische Südbahn (Meridionalbahn)-Gesellschaft.** Wie wir hören, ist in letzter Stunde doch noch die Mitwirkung des Deutschen Capitals bei dem Geschäft der Prioritäten-Emission der Italienischen Südbahn (Meridionalbahn)-Gesellschaft, über welche wir gestern ausführlich berichtet haben, in Aussicht genommen, und zwar werden diese Prioritäten von den unter der Führung der Deutschen Bank hier selbst und dem Wiener Bankverein stehenden Gruppen an den Markt gebracht werden.

— **Serbische Hypothek-Eisenbahn-Obligationen Litt. B.** Wie wir hören, erfolgt in diesen Tagen der Umtausch der für den Ban der Strecke Nisch-Pirot zur Ausgabe gelangten Serbischen Eisenbahn-Hypothek-Interimscheine in definitive Stücke. Das betreffende Inserat werden wir morgen publiciren.

— **St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn-Gesellschaft.** Nach heute aus New-York eingegangenen Mittheilungen beträgt die Einnahme der St. Louis- und San Francisco Eisenbahn pro Mai 1885 ca. 320,000 Doll. oder ca. 37,000 Doll. weniger als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, dass sich im Inserattheil unserer heutigen Zeitung die gewöhnliche Bekanntmachung über die Einlösung der Coupons der St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn-Obligationen befindet. Wir nehmen dieselbe zum Anlass, hervorzuheben, dass diese Obligationen in der letzten Zeit eine nicht unerhebliche Courseinbuße erlitten haben, die ihren Grund lediglich in einer Verwechslung findet. Während nämlich die San Louis- und San Francisco-Eisenbahn eine der ältesten und bestfundirten Amerikanischen Eisenbahnen ist, deren älteste Actien-Gattung eine Dividende von sieben Procent vertheilt, werden die Obligationen mit denen der Chicago-St. Louis- und Western-Eisenbahn verwechselt, die mit ihrer Conponanzahlung im Rückstande sich befindet. Es scheint uns im Interesse der Besitzer der St. Louis- und St. Francisco-Eisenbahn-Obligationen wünschenswert, vor einer solchen Verwechslung zu warnen.

— **Ältesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft.** Das Ältesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat sich in seiner heutigen Sitzung mit den Beschlüssen der Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse sowie mit denjenigen der Sachverständigen-Deputation der Productenbörse über deren Auffassung von der Anwendung des neuen Försensteuergesetzes auf die einzelnen Fälle beschäftigt. Das Ältesten-Collegium hat sich im Allgemeinen mit den Beschlüssen einverstanden erklärt, welche diese Commission gefasst hat, nur einige Punkte näher präcisirt, und es wird diese Beschlüsse sofort, da die Zeit drängt, dem Ministerium für Handel und Gewerbe mittheilen, damit die Ausführungs-Bestimmungen zu dem neuen Gesetz mit möglichster Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen des Verkehrs abgeschafft werden, wie solche durch das Rescript des Herrn Handelsministers vom 24. Mai d. J. in Aussicht gestellt worden ist.

— **Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Actien haben seit geraumer Zeit jene Gunst seitens der Speculation eingeübt, deren sie sich bisher erfreuten. Allein das von denselben aus wirklichen Capitalistenkreisen zum Verkauf gelangte Material ist nur geringfügig, weil die Besitzer dieser Actien sehr wohl mit den Verhältnissen zu rechnen verstehen und sich der Einsicht nicht verschließen, dass das Minderertragniß, welches die Actien etwa in diesem Jahre erbringen werden, keinen Masstab bietet für die Beurtheilung der Zukunft. Wir werden zu untersuchen haben, inwieweit diese Hoffnungen auf die Zukunft begründet sind. Thatsächlich ist die Verkehrsentwicklung des laufenden Jahres bei der Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Gesellschaft keine sonderlich bedeutende. Allein die bisherige Mindereinnahme von ca. 27,000 Gulden ist durch den Vortrag aus 1884 ausgeglichen, und es bleibt immerhin fraglich, ob die fernere Entwicklung des laufenden Jahres nicht eine günstigere sein wird. Gegenwärtig freilich verhindert der niedrige Wasserstand der Elbe eine lebhaftere Bewegung im Kohlenverkehr. Wenn die Befürchtung gebegt wird, dass durch das Darniederliegen der Zuckerindustrie die Bahn namhafte Verkehrs-Einbußen erleiden werde, so scheint uns das nicht zutreffend, da die Zuckerkrise ihre Wirkung bereits im vorigen Jahre ausgeübt hat, während neuerlich wieder eine Besserung in den Preisen und in den Absatzverhältnissen für Zucker eingetreten ist, die nicht ohne förderlichen Einfluss auf die Entwicklung der Zuckertransporte sein wird. Das allerdings steht fest, dass die Dux-Bodenbacher Eisenbahn in diesem Jahre einen Zuschuss zu der Prag-Duxer Eisenbahn leisten müssen. Die Dux-Bodenbacher Eisenbahn hat für Prag-Dux eine Reineinnahme von circa 950,000 fl. garantirt. Einen etwaigen Minderertrag der Prag-Duxer Bahn hat demnach die Dux-Bodenbacher Eisenbahn zu tragen. Es konnte niemals angenommen werden — und es hat sich darüber wohl auch Niemand täuschen können — dass im ersten Jahre diese Garantie Opfer seitens der Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Gesellschaft erfordern werde. Man hat diese Opfer indess willig auf sich genommen, weil sie bei weitem weniger schwerwiegend erschienen, als wenn die Prag-Duxer Eisenbahn-Gesellschaft in eine Concurrenz mit der Dux-Bodenbacher getreten wäre. Es fragt sich nun, wie hoch sich für das laufende Jahr der Garantie-Zuschuss für Prag-Dux belaufen wird. Die Direction der Dux-Bodenbacher Eisenbahn pflegt im December eines jeden Jahres dem Aufsichtsrath ein Präliminar für das nächstfolgende Jahr vorzulegen, und zwar

wird dasselbe so vorsichtig aufgemacht, dass, wie eine langjährige Erfahrung lehrt, die Ziffern desselben eher zu niedrig als zu hoch gegriffen erscheinen. Auch im vorigen Jahre ist die Vorlage eines solchen Präliminaries erfolgt und es ist dabei ein Zuschuss von 82,000 Gulden für Prag-Dux in Aussicht genommen. Bei einer im Mai stattgefundenen Aufsichtsraths-Sitzung ist dies Präliminar nach den bis dahin gemachten Erfahrungen rectificirt, und beläuft sich in diesem zweiten Vorschlage die für den Zuschuss an Prag-Dux erforderliche Summe auf 85,000 Gulden. Es lässt sich annehmen, dass diese von sachverständiger Seite mit Beobachtung der grössten Vorsicht aufgenommene Schätzung, die innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten zweimal auf ziemlich dieselbe Summe lautete, eine zuverlässige Basis für die Beurtheilung der Situation bietet. Diese Summe erscheint allerdings bei flüchtiger Erwägung eine anomal niedrige, weil die Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Gesellschaft im vorigen Jahre zur Verzinsung der alten Prioritäten eines Zuschusses von 50,000 Gulden bedurfte, während sie im laufenden Jahre weitere 300,000 Gulden an Zinsen für die zum Ban der neuen Strecke ausgegebenen Prioritäten aufzubringen hat. Allein bei näherer Erwägung wird man die Schätzung der Direction der Dux-Bodenbacher Bahn für zutreffend erachten müssen. Es haben sich nämlich im Jahre 1884, im ersten Jahre des Vertragsverhältnisses zwischen den beiden Bahnen, die Hoffnungen nicht erfüllen können, welche in Bezug auf die Verminderung der Betriebskosten durch die Fusion gehegt wurden. Die Prag-Duxer Bahn befand sich in einem schlechten baulichen Zustande. Es musste viel Geld auf die Herstellung derselben verwendet werden und es sind dadurch die Betriebskosten der Bahn wesentlich erhöht worden, so dass die an die Fusion der beiden Bahnen geknüpften Erwartungen zunächst keine Erfüllung finden konnten; während man geglaubt hatte dass die Betriebskosten der Prag-Duxer Bahn durch die gemeinschaftliche Verwaltung sich wesentlich verringern würden, (sie betragen nämlich bei der Dux-Bodenbacher Bahn nur 34—35 pCt. der Einnahmen) stellte es sich heraus, dass die Prag-Duxer Betriebskosten, die 1883 55 pCt. der Einnahmen erforderten, im Jahre 1884 sogar auf über 58 pCt. gestiegen sind. Diese Erhöhung der Betriebskosten fällt diesmal fort, da im vorigen Jahre Alles geschehen ist, was zur Herstellung und zur Ausrüstung der Bahn erforderlich erschien, und man darf mit einiger Sicherheit die Hoffnung hegen, dass die Betriebskosten im laufenden Jahre sich auf etwa 50 pCt., vielleicht noch darunter herabmindern werden. Dass aber das Jahr 1885 für die Rentabilität von Prag-Dux nicht entscheidend sein kann, muss jedem Kenner des Eisenbahnwesens einleuchten, wenn man erwägt, dass die neuen Strecken erst seit dem Mai d. J. eröffnet worden sind und daher für das laufende Jahr noch nicht diejenige Wirkung auf das Gesamtergebniss auszuüben vermögen, die sie ohne Zweifel gewinnen werden. Verschiedene Umstände haben die Eröffnung des Betriebes, die schon im October vorigen Jahres erfolgen sollte, bis zum Mai dieses Jahres verzögert. Ziehen wir aus demhier Gesagten einen Schluss auf die zu erwartende Rentabilität der Dux-Bodenbacher Eisenbahn so stellt es zwar unser Frage, dass das Ertragniß für das Jahr 1885 ein geringeres werden wird, als dasjenige des Vorjahres gewesen ist. Allein es unterliegt keinem Zweifel, dass es sich hier um vorübergehende Ursachen handelt, dass die Entwicklung der Bahn keinerlei Grund zu Besorgnissen darbietet, und dass auch das Verhältnis zu Prag-Dux sich in normaler Weise gestaltet, so dass die Hoffnung wohl berechtigt erscheint, es werde schon im nächsten Jahre ein Garantie-Zuschuss für die letztere Bahn nicht mehr erforderlich werden. Wenn daher auch die Speculation vielfach als Abgeber der Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Actien aufgetreten ist, so brauchen diejenigen Besitzer der letzteren, denen es um eine dauernde Anlage zu thun ist, doch keineswegs aus den obwaltenden Verhältnissen irgend einen Grund zur Besorgnis zu schöpfen.

— **Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.** Der Monat Mai erbrachte der Gesellschaft eine Einnahme von insgesamt 350,049 M.; dieses Betriebs-Ergebniss repräsentirt gegen die definitiv ermittelten Ziffern der 1884er-Mai-Einnahme ein Mehr von 1613 M., während beim Vergleich von provisorisch gegen provisorisch das diesjährige Mai-Plus sich auf 14,423 Mark erhöht. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres erzielte die Gesellschaft eine Einnahme von 1,579,814 M. Beim Vergleich der diesjährigen provisorischen Fünfmonats-Einnahmen gegen die definitiv ermittelnden Ziffern der correspondirenden Einnahmen im Vorjahre ergibt sich hier ein Minus von 60,985 M.; vergleicht man jedoch provisorisch gegen provisorisch, so liegt bei der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai d. J. ein Mehr von 7757 M. vor.

— **Dortmund-Gronau-Emschelder Eisenbahn-Gesellschaft.** Wir haben bereits telegraphisch berichtet, dass sich bei der Dortmund-Gronau-Emschelder Eisenbahn-Gesellschaft im Monat Mai eine Mehreinnahme in Höhe von 1067 M. ergeben hat. Für die ersten fünf Monate d. J., welche eine Einnahme von 465,234 M. erbrachten, liegt gegen die correspondirenden Ziffern im Vorjahre ein Plus von 6241 M. vor.

— **Eisenbahnproject Kiel-Oldenburg.** Wie mitgetheilt wird, sind die generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn Kiel-Schönberg-Lütjenburg-Oldenburg vom Geh. Ober-Bergrath Buresch jetzt beendet. Die projectirte Linie wird eine Gesamtlänge von 59½ Km. erhalten,

und stellen sich die Kosten für eine normalspurige Bahn auf fast drei Millionen Mark, diejenigen für eine schmalspurige aber nur auf 1,724,612 M., so dass man sich wahrscheinlich für letzteres System entscheiden dürfte. Die Rentabilitätsberechnung ergibt für die Linie Kiel-Schönberg ein Reinertragniß von 4 pCt., für Schönberg-Lütjenburg ein solches von nur 1 pCt., und für Lütjenburg-Oldenburg gar nur von ½ pCt., so dass es noch sehr fraglich erscheint, ob die beabsichtigte Bahnanlage in ihrer ganzen Ausdehnung in Angriff genommen werden wird.

— **Arbergbahn.** Man schreibt uns aus Wien: Die Betriebsverhältnisse der Arbergbahn übertreffen alle Erwartungen. Der Frachtenverkehr, zumal von Ungarn und von den anderen Relationen der Südbahn her ist ein lebhafterer, als man annehmen zu dürfen glaubte und die Personenfrequenz ist schon jetzt, wo doch die Reisesaison kaum begonnen hat, eine überraschend grosse. Leider ist durch den Umstand, dass die Arbergbahn im Staatsbetrieb steht, eine detaillirte, ziffermäßige Nachweisung nicht erhältlich, doch wird in unternichteten Kreisen versichert, dass bisher die präliminirte Summe der Betriebs-Einnahmen bereits übertroffen ist.

— **Böhmische Commercialbahnen.** Wie wir gemeldet haben, wird sich die am 24. Juni stattfindende Generalversammlung der Böhmischen Commercialbahnen auch mit einem Antrage wegen tauschweiser Erwerbung neuer Linien und wegen eventuellen Verkaufes der Linie Nevestic-Miröschau-Rokycaz beschäftigen. Es handelt sich hierbei um eine Vereinbarung mit der Oesterreichischen Localbahnen-Gesellschaft, welche ihre Linien Smidar-Hochwessely und Franzeis-Czelakowitz gegen die der Staatsbahn-Gesellschaft gehörige Modrauer Localbahn eintauschen soll. Diese Vereinbarung hat eine zweckmässige Arrondirung des Commercialbahnen-netzes zum Gegenstande, welcher Absicht auch der Antrag des Verwaltungsraths wegen Verkaufes der mit dem Hauptnetze in keiner Verbindung stehenden Linie Nevestic-Miröschau-Rokycaz entspringen sein mag. Die Generalversammlung wird auch über eine Erhöhung des Anlagecapitals sowie über die Convertirung der Prioritäten Beschluss zu fassen haben, in welcher Beziehung der Verwaltungsrath aber bis heute noch keine konkreten Vorschläge festgesetzt hat und sich lediglich die Vollmacht zur Durchführung dieser Transactionen ertheilen lassen will. Die Prioritäten der Commercialbahnen, welche sich ebenso wie die Actien im Besitze der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft befinden, beziffern sich mit 6,375,500 fl.

— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Die Betriebsergebnisse der Oesterreichischen Nordwestbahn für die ersten fünf Monate des laufenden Jahres sind allerdings keine sehr günstigen, doch bedeuten sie immerhin keinen Rückschritt gegenüber dem Vorjahre. Das nicht garantierte Netz weist nämlich ein Bruttopius von 0.03 Millionen Gulden aus, welches den Nettoausfall in Folge der durchgeführten Tarifreduktionen theilweise paralisirte führte. Für die zweite Jahreshälfte haben sich die vor wenig Wochen so trüben Aussichten etwas gebessert, indem vielfach an Stelle des eingekerkerten Repts Rüben gebaut wurden, so dass sich der Minderanbau an Rüben von 40 auf 25 pCt. reducirt hat, wozu noch kommt, dass der Stand der Rübe gegenwärtig ein besserer ist, als im Vorjahre um diese Zeit. Die Aussichten, ein dem vorjährigen gleiches Ertragniß auch für das laufende Jahr zu erzielen, sind somit im Steigen, umso mehr, als der Localverkehr fortgesetzt zufriedenstellende Resultate liefert. Was das garantierte Netz betrifft, so kann es allerdings heute schon kaum mehr einem Zweifel unterliegen, dass man für das laufende Jahr die Staatsgarantie mit einem höheren Betrage als im Vorjahre wird in Anspruch nehmen müssen.

— **Die Italienischen Eisenbahn-Betriebsgesellschaften.** Es bestätigt sich, dass die Actien-Emission der Mittelländischen Eisenbahn-Gesellschaft mit Rücksicht auf die Hindernisse an den Deutschen Börsen vorläufig überhaupt vertagt wird. In Folge dessen ist es möglich, dass diese Gesellschaft noch vor der Actien-Emission mit der Ausgabe von Obligationen an den Markt herantreten wird. Zunächst handelt es sich um eine Anleihe von 80 Millionen Francs in dreiprocentigen, vom Italienischen Staate garantirten Obligationen. Die Italienische Regierung ist nämlich vertragsmässig verpflichtet, einen Betrag von 80 Millionen Francs zur ordentlichen Instandsetzung der Mittelländischen Eisenbahnen an die Gesellschaft zu bezahlen. Aus Rom wird vom 9. d. M. gemeldet: Die Mittelländische und die Adriatische Eisenbahn-Gesellschaft leisteten an die Staatskassen eine Zahlung von je 25 Millionen Francs als Theilbetrag der vertragsmässigen Garantiesumme von 40 Millionen. Die übrigen 15 Millionen werden am 20. d. M. eingezahlt. Heute bildete sich hier der Verwaltungsrath der Sicilischen Eisenbahnen. Verwaltungsrath der Adriatischen Linien bleibt jener der früheren Südländischen Eisenbahn-Gesellschaft.

— **Kursk-Kiew-Eisenbahn-Gesellschaft.** Wie aus Petersburg berichtet wird, hat die Verwaltung der Kursk-Kiew-Eisenbahn-Gesellschaft auf Grund der jetzt vorliegenden Bilanz pro 1884 beschlossen, die Superdividende auf 12 Rubel pro Actie festzusetzen.

— **Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn-Gesellschaft.** Wie uns aus St. Petersburg gemeldet wird, schlägt die Verwaltung der Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn-Gesellschaft der bevorstehenden Generalversammlung der Actionäre vor, aus dem Ueberschuss pro 1884, welcher 637,349 Rubel 91 Kopeken ausmacht, zur Vertheilung der Dividende 587,500 Rubel zu verwenden, d. h. 4 Rubel 70 Kopeken pro Actie zu vertheilen und einen Betrag von 49,849 Rubel 91 Kopeken als

Gratification der Verwandten zu verwenden. Die Verwaltung will sich einen Credit von 55,000 Rubel zum Ankauf einer Strecke Landes bewilligen lassen, welche an dem Kopajew'schen Landungsplatz grenzt und zwar stromabwärts der Wolga, zur Errichtung und zur Aufspeicherung von feuergefährlichen Materialien und zwar soll diese Ausgabe aus den Reserve-Capital bestritten werden. Ausserdem will die Verwaltung die Genehmigung nachsuchen bis zum 1./13. Juni 1886 bei Privatpersonen, Banken und anderen Etablissements einen Credit aufzunehmen und zwar nach Erforderniss bis zur Summe von 300,000 Rubel, wofür Wechsel und andere Documente ausgegeben werden sollen. Obgleich nach der momentanen Geschäftslage die Notwendigkeit eines solchen Credits sich noch nicht kundgibt, so können sich nichtsdestoweniger in Anbetracht der bevorstehenden gleichzeitigen Zahlung der Dividende und der Coupons der Obligationen dennoch Zahlungsschwierigkeiten aus Mangel an Baarmitteln herausstellen, denen man vorbeugen will. Die Generalversammlung hat ausserdem noch die Wahl einer besonderen Commission vorzunehmen, welche gemeinsam mit der Verwaltung die Frage hinsichtlich des Baues und der Exploitation der Eisenbahn von Bologoy bis Plektau und von Plektau bis Riga, wie auch von Rybinsk bis Jaroslaw zu lösen hat.

**Grosse Russische Eisenbahnen-Gesellschaft.** Aus dem jetzt vorliegenden Wortlaut der verschiedenen Erlasse, welche der Russische Eisenbahn-Minister bezüglich der Dividendenzahlung an den Verwaltungsrath der Grossen Russischen Eisenbahnen-Gesellschaft unter dem 1., 10. und 13. Mai (alten Stils) gerichtet hat, ersieht man, dass die (alten Stils) gerichtete sich auf eine verhältnissmässig geringfügige Summe bezieht und nur in principieller Hinsicht von Wichtigkeit ist. Der vom Verwaltungsrath aufgestellte Abschluss ergibt für die Warschauer und Nischny-Linie einen Netto-Uberschuss von 71,879 Rubel, falls aber die Auswechslung der Schienen auf eine kürzere Frist verlegt würde, so entstände dadurch für das Jahr 1884 ein Mehrbedarf von 161,449 Rubel. Es wäre mithin kein Netto-Uberschuss vorhanden, sondern es müsste die Staatsgarantie mit 89,570 Rbl. in Anspruch genommen werden. In letzterem Falle, und darin liegt, wie die „Magd. Ztg.“ erfährt, der principielle Schwerpunkt, dürfte vom Reinertrage der Nikolaibahn nur ein Viertel als Superdividende vertheilt werden, da jedoch jene 89,570 Rbl. gegenüber dem zur Verfügung stehenden Gewinnübertrage von 1,037,000 Rbl. ohne Belang sind, so ist nicht recht verständlich, weshalb der Minister anfangs Miene machte, die Vertheilung der von der Generalversammlung beschlossenen Superdividende bis zur endgiltigen Entscheidung der Streitfrage zu verhindern. Wenn die Regierung mit der Verwendung des Gewinnübertrages zu dem besagten Zweck nicht einverstanden ist, so hätte sie doch bereits den betreffenden Beschluss der vorjährigen Generalversammlung beanstanden müssen. An sich ist es durchaus normal und zweckmässig, dass die Actionäre in günstigen Jahren Gewinne ansammeln, um in ungünstigen Jahren der Inanspruchnahme der Staatsgarantie für die Warschauer und Nischny-Linie überhoben zu sein.

**Zur Türkischen Eisenbahnfrage.** Der „Pol. Corr.“ wird aus Constantinopel, 6. Juni geschrieben: „Die Pforte ist in der Eisenbahnfrage ihrer Gewohnheit treu geblieben, sich zuerst mit Eile und Eifer in eine Frage zu stürzen und sie dann entweder ganz aufzugeben oder mit grosser Langsamkeit zu verfolgen. Dies war der Fall mit der Frage der Postämter im vorigen Jahre und mit vielen anderen Fragen und ist auch jetzt der Fall mit der Frage des Schiedsgerichts, welche Said Pascha zuerst beinahe überstürzte, und jetzt einschlafen lässt. Die Eisenbahngesellschaft hat der Pforte kürzlich durch ihren Vertreter, Herrn Kühnmann, mittheilen lassen, dass einer der von ihr bestellten Schiedsrichter die Anzeigefunction zurücklegen müsse, wenn das Schiedsgericht nicht bis zum 1. Juli zusammentreten sollte. Es hat indess nicht den Anschein, als ob die Pforte, obwohl die Regelung dieser Angelegenheit drängt, in der Behandlung derselben ein rascheres Tempo eintreten zu lassen beabsichtigt. Vielleicht liegt es in der Politik der Pforte, die neue Gesellschaft, welche die Anschlusslinie baut, zu veranlassen, die bestehenden Türkischen Linien an sich zu bringen, wodurch der Kampf zwischen der Pforte und der Eisenbahngesellschaft vermieden oder wenigstens an Bedeutung verlieren würde. Wie es heisst, sollen bereits in dieser Richtung wenn nicht Unterhandlungen, so doch Sondirungen stattgefunden haben, die aber ergeben hätten, dass die Eisenbahngesellschaft sehr hohe Forderungen stellt. Einstweilen benimmt sich die Betriebs-Gesellschaft gegenüber der neuen Bahngesellschaft mit grosser Zuverlässigkeit und hat unter Andern dem Generalbauunternehmer, Vitalis, die von ihr gemachten Pläne und Vorstudien zur Verfügung gestellt.“

**Türkische Tabakregie-Gesellschaft.** Die Verhandlungen der Tabakregie-Gesellschaft mit der Pforte, respective mit dem Administrationsrath der Türkischen Staatsschuld wegen der Frage des Tabak-Exportes nach Egypten dauern noch fort. Die Tabakregie verlangt eine Ermässigung ihres Pachtzuschilings (der Bedevance) als Entschädigung dafür, dass der zwischen Egypten und Griechenland abgeschlossene Handelsvertrag den Import Griechischen Tabaks zu denselben Bedingungen wie den des Türkischen Tabaks gestattet. Es ist nun neustens davon die

Rede, der Khedive wolle einen allgemein ermässigten Tabakzoll statuiren, allein dies ist für die Türkische Tabakregie nicht entscheidend, da die Egyptische Zollermässigung eben auch dem Griechischen Tabak zu Gute kommt, der überdies in seinem Ursprungslande keinen Exportzoll zu entrichten hat, während ein solcher von dem Türkischen Tabak in der Türkei eingehoben wird. Der Administrationsrath der Türkischen Staatsschuld ist einem Ausgleich mit der Tabakregie günstig gestimmt, allein bisher ist eine Verständigung zwischen der Tabakregie und der Pforte nicht erzielt worden. Nach dem zwischen der Tabakregie und dem Administrationsrath der Türkischen Staatsschuld getroffenen Abkommen würden, wie der „Fr. Ztg.“ geschrieben wird, die beiden Administrationen den Verlust, der sich im Vergleich zur Durchschnitts-Ausfuhrziffer der vorhergehenden drei Jahre ergäbe, für das erste Finanzjahr der Regie-Gesellschaft unter sich theilen und zwar so, dass die letztere ein Drittel, die Verwaltung der Bondholders dagegen zwei Drittel zu tragen haben würde. Mit anderen Worten, der seitens der Regie-Gesellschaft den Bondholders gezahlte Beitrag wäre für das erste Jahr um jene zwei Drittel, welche allerdings nur etwa 50,000 Lire ausmachen sollen, zu kürzen. Man glaubt, die Pforte werde diesem Arrangement ihre Zustimmung nicht versagen. Für die Regie ist noch kein neuer Generaldirector ernannt worden. Ein Theil des Verwaltungsrathes ist der Ansicht, die Verwaltung könne auch ohne einen Generaldirector bestehen, während der andere Theil Herrn Anboynau dafür in Aussicht nimmt. Nach der neuesten Combination würde an Stelle des letzteren dann möglicherweise Herr Bertram als Generaldirector der Staatsschulden-Verwaltung treten. Nach einem Constantinopeler Blatte hätte die Regie-Gesellschaft übrigens die Absicht, den Preis für Tabak dritter und vierter Qualität etwas zu erhöhen.“

**Der Conkurs Weirich und die Unionbank.** Man meldet uns aus Wien, dass der Verkauf der Peceker Fabrik der Firma K. Weirich an das aus den Hauptinteressenten der Rohrbacher Zuckerfabrik-Gesellschaft bestehende Consortium so gut wie perfect ist. Der Kaufschilling beträgt 265,000 fl. An der Genehmigung seitens des Gläubiger-Ausschusses ist nicht zu zweifeln. Bezüglich der Uebernahme und Inbetriebsetzung der Fabrik besteht ein Separat-Uebereinkommen zwischen den Käufern und der Unionbank, welche der letzteren nicht unwesentliche Vortheile bieten soll. Der Gläubiger-Ausschuss wird demnächst zusammentreten. Durch den Verkauf der Peceker Fabrik dürfte die von der Unionbank so energisch angestrebte Umwandlung der Liegenschaften der Firma Weirich in eine Actiengesellschaft wesentlich gefördert werden.

**Oesterreichisch-Alpine Montan-Gesellschaft.** Man schreibt uns aus Wien: Die Generalversammlung der Oesterreichisch-Alpinen Montan-Gesellschaft, welche in der nächsten Woche stattfindet, dürfte einen sehr bewegten Verlauf zu nehmen. Die Zahl der Actionäre, welche Actien deponirt haben, wird uns als eine überaus grosse bezeichnet und man besorgt, dass die Vorschläge der Verwaltung, zumal derjenige betreffend der Capitalreduction durch Rückkauf eigener Actien auf Opposition stossen dürften. — Die Gesellschaft hat in den letzten Wochen namhafte Aufträge, namentlich für Eisenbahn-Fahrmaterial erhalten, die den betreffenden Werken bis spät in den Herbst hinein Beschäftigung gewähren. So hat auch die Südbahn-Gesellschaft, welche eine Vermehrung ihres Fahrparks beschlossen hat, der Alpinen Montangesellschaft einen sehr grossen Auftrag erteilt.

**Vom Schlesiischen Montan-Markte.** Aus Kattowitz wird uns vom 10. geschrieben: Das Metallgeschäft hatte in den letzten acht Tagen eine Periode lebhaften Verkehrs aufzuweisen. Diverse Marken von rohem Zink wurden in Posten von 1000—3000 Doppel-Centner (wie bei Lydognahütte) zum Versandt gebracht. Die aus früherer Zeit originirenden Bestände sind stellenweise bedeutend redirt. In demselben Berichtszeitraum hatten auch erhebliche Quantitäten von gewalztem Zink und Blei, Glätte, Schrot etc. den Ort ihres Ursprungs verlassen. Dagegen haben einzelne Zinkhütten noch ansehnliche, allerdings theilweise verkaufte Bestände magazinirt. Die Stimmung ist etwas zuversichtlicher, zumal auch der Export ein wenig stärker anhub und Aussichten auf eine Fortsetzung desselben vorhanden sind. Ausgenommen specielle Zinkmarken, wofür ca. 26,40 M. verlangt wurden, erzielten andere den Preis von 26 M. fr. Waggon Breslau, netto Cassa, darunter mehrere Posten zur baldigen Lieferung. — Obgleich die Gräflich Hugo Henckel-Donnersmarck'sche Antontenhütte bereits am 3. d. Mts. einen alten Cokes-Hochofen ausgeblasen hat, ist für gewöhnliches Cokes-Rohreisen so gut wie keinerlei Kauflust vorhanden, so dass die zurückgelegte Woche für dieses Geschäftsgebiet mit einer empfindlichen Stille schloss; nur für Qualitätsorten war mässige Nachfrage. Von Speculationskäufen ist gar keine Rede, der directe Consum aber, wohl wissend, dass die Grundlage des Rohreisemarktes eine schwankende ist, zeigt nicht die geringste Neigung, sich auf weitsichtige Käufe einzulassen. Es wurden nicht einmal ältere grössere Abkommen erneuert. Die in der Oeffentlichkeit aufgetauchten Nachrichten, dass Puddings-Rohreisen, — am allerwenigsten kann dies von grossen Posten gelten, — bei vorangegangenen freihändigen oder Verlegenheitsverkäufen sogar mehr als 4,50—4,60 M. eingebracht habe, sind irrig und unzutreffend. Momentan sind bei der grossen Geschäftslosigkeit die Rohreis-Notirungen im Wesentlichen nur nominell und in Folge der ein-

ander widerstrebenden Meinungen der Consumenten und Abgeber hinsichtlich des Preises von ord. Cokes-Rohreisen irgend welche bedeutsame Transactionen in dieser Richtung kaum möglich. Giesserei-Rohreisen notirte 5,40—5,60 M., beste Qualität Bruchtheile darüber. — Die letzte Woche waren nur 33 Oberschlesische Cokes-Hochöfen im Betriebe. Die auf den Beitritt sämtlicher Eisenwalzwerke zu einer, die Production und Preise regulirenden Coalition abzielenden Bestrebungen haben Aussichten auf Erfolg. Das Walzeisengeschäft selbst hatte sich mittlerweile auch auf dem, zeitweise am weitesten zurückgebliebenen Specialgebiete der Grobblech-Branche erholt. Bestellungen auf Stab- und Handeleisen gingen häufiger und unter Festsetzung kurzer Lieferfristen ein. Die desfallsigen Umsätze der meisten Werke erreichten in neuester Zeit eine grössere Ausdehnung. Feibleche wurden in grossen Posten aus dem Markte genommen. Der Export von Qualitätsblechen und Blechen nahm des weiteren einen regeren Verlauf. In den mit der Verarbeitung grober Eisenbleche im Zusammenhang stehenden Branchen trat ein mässiger Mehrbedarf zu Tage. Während insoweit Symptome einer Besserung des Geschäfts zu verzeichnen waren, blieben die Walzeisenpreise überaus gedrückt. Schienen, Schwellen etc. für Eisenbahnen standen in nachhaltig regem Verkehr. — Die Werke notirten starkes Stabeisen 10,50—10,75 M. bis herauf zu 11 Mark, Handelssorten 11,50—12 M., ord. Eisenbleche, äusserst 14,50—15 M., Qualitäts-Eisenbleche 16 bis 16,50—17 M. (Grundpreis fr. Waggon ab Hütte). — Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass verschiedene Flammkohlen-Marken sowohl in schwerem als in Mittelkorn eine weitere Verbrauchseinbusse erlitten haben. Auch grossstückige Cokeskohlen gingen zufolge des Productions-Rückgangs in der Cokes-Branche theilweise mehr in den Bestand. Andererseits gewannen die Bezüge von Feinkohlen, Klein-, Gries-, (Erbsen-), Gruskohlen, partiell auch gemischte Sortimente, in Folge der naturgemäss alljährlich um diese Zeit wachsenden Lieferungsansprüche der Ziegeleien und Kalkwerke etc., eine fortschreitende Ausdehnung. Stück- und Würfel-Kohlen geringerer Qualität blieben grösstentheils wenig beachtet, nur in Einzelfällen haben z. B. die Transporte zu Wasser dem Absatz letzterer Kohlungsgattungen nachgeholfen. Die kleinstückigen Kohlsortimente halten sich, allenfalls mit Ausschluss geringerer Marken und älterer Bestände, gut im Preise.

**Syndikat für den Verkauf von Cokes und Cokeskohlen.** In der Verwaltungsraths-Sitzung des Syndikats für den Verkauf von Cokes- und Cokeskohlen im Oberbergamtsbezirk Dortmund vom 6. d. Mts. wurden Herr Bergassessor Pieper in Bochum zum Vorsitzenden und Herr Director Frielinghaus zum Stellvertreter desselben gewählt. Als Sitz der Vereinigung wurde Bochum bestimmt. Die Wahl eines Geschäftsführers ist bis jetzt noch nicht gethätigt worden, und hat es der Vorsitzende übernommen, sich den Functionen desselben provisorisch zu unterziehen. Das Syndikat hat auch bereits sein Bureau in Bochum eingerichtet; es befindet sich dasselbe Alleestrasse 14, 1. Bei der hohen wirtschaftlichen Bedeutung des Syndikats kann es nicht ausbleiben, dass die geschäftliche Thätigkeit desselben der gesammten Kohlenindustrie zum Segen gereichen wird.

**Steinkohlenbergwerk Vereinsglück zu Oelsnitz.** Der soeben erschienene Bericht auf das 14. Geschäftsjahr schliesst zwar auch diesmal mit einer Unterbilanz ab, bei genauer Vergleichung der Bilanz mit derjenigen anderer Werke des östlichen Reviers ergibt sich aber, dass das Gesamtbild hinter demjenigen der anderen Werke nicht zurücksteht. Es erhielt dies namentlich daraus, dass ein hochbelastetes Vorrathsbau-Conto, wie es die übrigen Werke meist haben, bei „Vereinsglück“ nicht vorhanden ist, und deshalb die Gewinnvertheilung beeinträchtigende Abschreibungen bei dem Werke künftig in erheblich geringerem Grade, als bei anderen Werken stattfinden werden. Der Kohlenreichtum des Grubenfeldes hat sich durch die Aufschliessung eines neuen (vierten) schönen Peckkohl-Flötzes, welches in den benachbarten Grubenfeldern nur local und unbauwürdig auftritt, bei dem Werke dagegen 1 bis 1,8 Meter mächtig ist und nur 1,6 Meter über dem ersten Flötz lagert, nicht unwesentlich erhöht. Die Belegeschäft betrug im verflossenen Jahre 252 Mann, der Absatz der Producte erhöhte sich gegen das Vorjahr um 17,9 pCt., der Erlös steigerte sich um 10,2 pCt. Die Aufbereitung ergab 464,491 Hektol. Kohlen, wovon 386,907 Hektol. per Bahn und Geschirr versandt, 85,115 Hektol. selbst verbraucht wurden. Der Gesamterlös bezieht sich auf rund 263,950 M. In der Generalversammlung, welche am 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im „Schwanenschlosse“ hier stattfindet, soll u. A. auch über Genehmigung eines mit dem Fürsten von Schönburg seitens des Directoriums abgeschlossenen günstigen Kohlen-Abbauvertrags und wegen Beschaffung der hierzu sowie zu neuen, im Interesse des Werks wünschenswerthen Anlagen erforderlichen Mittel über Genehmigung einer 5procentigen Prioritäts-Anleihe in vorgeschlagener Höhe von 750,000 M. Beschluss gefasst werden.

**Wollmarkt.** Die Beförderung der Wollsendungen für den in der Zeit vom 19. bis 21. Juni auf dem hiesigen Viehhofe der Berliner Viehmarkt-Actiengesellschaft abzuhaltenden Wollmarkt von den hiesigen Bahnhöfen nach diesem Viehhofe resp. in umgekehrter Richtung mittelst der Berliner Ringbahn und des Geleis-Anschlusses der Viehmarkt-Actiengesellschaft findet nach folgenden, von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin festgesetzten

Bedingungen statt: 1) Die auf den hier mündenden Eisenbahnen eingehenden Wollsendungen werden über die Ringbahn nach dem Viehhofe befördert, falls die Frachtbriefe die Adresse der Viehmarkt-Actien-Gesellschaft tragen, an welche resp. an deren Beauftragte allein die Wollen ausgeliefert werden können. 2) Ebenso werden nur diejenigen, auf dem Viehhofe zum Versand kommenden Wollen auf dem Schienenwege der betreffenden Anschlussbahnen zugeführt, welche von der Viehmarkt-Actien-Gesellschaft als Versenderin auf geliefert werden. Tragen die ursprünglichen Frachtbriefe der hier ankommenden Wollsendungen eine andere Adresse, so bleibt es dem Adressaten überlassen, nach Einigung mit der Viehmarkt-Actien-Gesellschaft die Weiterbeförderung und Aushändigung der Sendungen an diese bei der hiesigen Güter-Expedition der zuführenden Bahn, an welche zu nächst die Fracht bis Berlin zu zahlen ist, zu beantragen, und werden die Sendungen alsdann in gewünschter Weise mit der Ringbahn befördert werden. Für die Beförderung der Wollsendungen nach und von dem Viehhofe kommen die tarifmässigen Gebühren zur Erhebung. Die Art der Beförderung nach Berlin geschieht in der bisher üblichen Weise.

Fortsetzung in der Beilage.

### Producten-Börse.

Von der heutigen Productenbörse ist nur sehr wenig zu berichten, und auch an den Auslands-Getreidemärkten scheint sich jetzt die Geschäfts-apathe in Permanenz erklären zu wollen. Der Mangel an Anregung seitens des Auslandes und die Furcht, dass die demnächst in Kraft tretende Börsensteuer die Termin-Umsätze, an unserem Platze noch mehr reduciren könne, veranlasst, dass unsere Speculation sich jetzt eine Reserve auflegt, die an Intensität mit jedem Tage zuzunehmen scheint. Vielleicht wird mit der grösseren Gewissheit über die diesjährige Ernte der Getreidehandel eine neue Belebung erfahren, wenigstens wollen wir dies im Interesse des legitimen Handels und im Interesse der Bedeutung unserer Getreidebörse im internationalen Verkehr recht sehr zu wünschen. Dass heute im Terminmarkt eher die mattere Stimmung über- wog, mag seinen Grund darin gehabt haben, dass heute wieder etwas wärmere Witterung ein- getreten ist. Vom Asow-Meer sind heute dagegen nur zurückhaltende Waaren-Offerten hier eingetroffen. Das Effectiv-Geschäft stagnirt fast vollständig, und die hier ankommenden neuen Zufuhren gehen zur Erfüllung früherer Verschüsse in die Hände der Müllerfirmen über. Auch in Roggenmehl ist das Geschäft jetzt fast gleich Null. Rüböl verkehrte in flauer Tendenz zu um fast  $\frac{1}{2}$  Mark ermässigten Preisen. Die Umsätze in diesem Artikel waren heute auf dem ermässigten Preisniveau ziemlich bedeutend. Ganz geschäftslos lag dagegen Termin-Spiritus. Die schwächer zugeführte Locowaare fand dagegen zu etwas besseren Preisen Unterkommen bei hiesigen Spiritfabriken.

Weizen loco 158-185 M., per Juni 170% bz., per Juni-Juli 171 bz., per Juli-August — bz., per August-September — bz., per September-October 176 bz., per October-November 178 bz. Gekündigt 400 Ctr. Kund.-Preis 170% M.

Roggen loco 141-149 M., mittel inländischer 146% ab Bahn bez., per Juni 145% bz., per Juni-Juli 145% bz., per Juli-August 146% 147-148% bz., per August-September — bez., per September-October 151-151% bis 152% bz., per October-November 152-152% 153 bz. Gekündigt 400 Ctr. Kund.-Preis 145% M.

Hafer loco 132-165 M., Ost- und Westpr. 145-152, Pommerischer, Uckermärkischer u. Mecklenb. 147-152, Schles. und Böhm. 148-152, feiner Schlesiacher, Mährischer und Böhmischer 153-157, Russischer 134-143 ab Bahn bez., feiner Russischer —, per Juni 133-133% bz., per Juni-Juli 132% 132% bz., per Juli-August 132% bz., per September-October 132% 132% bz. Gekündigt 3000 Ctr. Kund.-Preis 133% M. Gerste loco 125-135 M.

Mais loco 115-117 M., neuer Rumänischer — ab Bahn bez., per Juni — bz., per Juni-Juli 114 M., per Juli-August 114 M., per August-September — M., per September-October 119% M., Gekündigt — Ctr. Kund.-Preis — M.

Kartoffelmehl loco — M., per Juni — M., pr. Juni-Juli 19,00 M., pr. Juli-Aug. 19,10 M. Gekündigt — Ctr. Kund.-Preis — M.

Trockene Kartoffelstärke loco — bez., per Juni — M., pr. Juni-Juli 19,00 M., pr. Juli-August 19,10 M. Gekündigt Ctr. Kund.-Preis — M.

Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per Juni — M.

Frisches loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 127-130 M., Kochwaare 147-205 M.

Weizenmehl No. 0 24,50-22,50 M., No. 0 22,50-20,50 M.

Roggenmehl No. 1 21,50-20,25 M., No. 0 n 1 20,00-19,00 M., ff. Marken 21% M., per Juni 19,90 bez., per Juni-Juli 19,90 bez., per Juli-August 20,05 bez., per August-September 20,20 bez., per September-October 20,40 bez., per October-November 20,50 bez. Gek. 3000 Ctr. Kund.-Preis — M.

Oel-saaten. Winter-Raps — M., Winter-Rüben — M.

Rüböl loco 48,8 M., mit Fass — bez., per Juni — M., per Juni-Juli 49 M., per Juli-August — M., per September-October 49,1-49,3 bez., per October-November 49,8-49,7-49,5 bez., per November-December — M. Gek. — Ctr. Kund.-Pr. — M.

Leinöl loco 52 M.

Petroleum loco 22,5 M., per Juni 22,5 M., per September-October 23 M., per October-November — M. Gek. — Ctr. Kund.-Pr. — M.

Spiritus loco ohne Fass 43 bez., per Juni

43,3 bez., per Juni-Juli 43,3 bez., per Juli-August 43,7 bez., per August-September 44,7 bez., per September-October 45,8-45,9 bez., per October-November 45 bez., per November-December 44,9 bez. Gek. — Liter. Kund.-Pr. — M.

Bier pro Schock 2,35 M.

### Auswärtige Börsen.

Posen, 11. Juni, Mittags. (W. T. B.) Wollmarkt. Die Zufuhren zu dem morgen beginnenden Wollmarkt sind recht bedeutend und betragen jetzt schon mehr als 15,000 Centner. Bis jetzt ist wenig verkauft und befindet sich fast Alles noch in erster Hand. Das alte Lager betragt über 7000 Centner. Hiesige Händler halten sich sehr zurück; auswärtige Käufer fehlten noch. Stimmung gedrückt.

Magdeburg, 11. Juni. (W. T. B.) Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 pCt. 26,80 M., Kornzucker, excl. 88° Rendem. 25,60 M., Nach-producte, excl. 75° Rendem. 22,20 M. Stetig. — Gem. Raffinade, mit Fass 31,75 M., gem. Melis I. mit Fass 30,50 M. Ruhig.

Stettin, 11. Juni, Nachmitt. 1 Uhr (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen matt, loco 164,00 bis 163, per Juni-Juli 168,00, per September-October 176,00. Roggen matt, loco 140,00—143,00, per Juni-Juli 144,00, per September-October 148,50. Rüböl still, per Juni 42,20, per September-October 49,00. Spiritus geschäftslos, loco 42,50, per Juni-Juli 42,00, per August-September 44,50, per September-October 45,00. Petroleum loco 7,55.

Breslau, 11. Juni, Nachm. (W. T. B.) Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter per 100% per Juni-Juli 42,00, per August-September 43,80, per September-October 43,80. Weizen per Juni 170,00. Roggen pr. Juni-Juli 142,00, pr. Juli-August 144,50, per Sept.-Octbr. 149,00. Rüböl loco per Juni 50,50, per August-September —, per September-October 51,00. Zink: Umsatzens. Wetter: Schön.

Posen, 11. Juni. (W. T. B.) Spiritus loco ohne Fass 42,00, per Juni 42,30, per Juli 42,90, per September 44,00, per October 43,90. Gekündigt: — Liter. Tendenz: Fester.

Köln, 11. Juni, Nachm. 1 Uhr. (W. T. B.) Prodnomenmarkt. Weizen loco hiesiger 18,50, fremder loco 18,75, pr. Juli 17,40, pr. November 18,00. Roggen loco hiesiger 15,25, pr. Juli 14,50, pr. November 15,10. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 26,50, pr. October 26,60.

Pest, 11. Juni, Vormittags 11 Uhr. (W. T. B.) Prodnomenmarkt. Weizen loco fester, pr. Herbst 8,85 Gd., 8,87 Br. Hafer pr. Herbst 6,21 Gd., 6,23 Br. Mais per Mai-Juni 6,90 Gd., 6,92 Br., per Juli-August 6,93 Gd., 6,95 Br. Koltraps per August-September 12% Gd., 12% Br. — Wetter: Tribe.

New-York, 10. Juni, Abends 6 Uhr. (W. T. B.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10 $\frac{1}{2}$  bis do. in New-Orleans 10% Rafn. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7% G., do. in Philadelphia 7% G., rohes Petroleum in New-York 6% G., do. Pipe line Certificateds — D. 7% C. Mehl 3 D. 65 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 1% C., pr. Juni 1 D. 1 C., pr. Juli 1 D. 2% C., per August 1 D. 4% C. Mais (New) 54. Zucker (Fair refining Muscovado) 5,02%, Kaffee (fair Rio) 8,40. Schmalz (Woolax) 7,15, do. Fairbanks 6,95. Co. Rohe and Brothers 7,10. Speck 5%. Getreide-fracht 2.

### Marktblätter.

Berlin, den 11. Juni. (Eier-Bericht von Mar-cuse & Orbach.) Bei matter Stimmung blieb der Preis heute 2,35 pro Schock.

### Canal-Liste.

Eberswalde, 10. Juni. Nach Berlin 7660 Ctr. Hafer, 150 Fass Spiritus. Nach Wallwitzhafen 1994 Ctr. Weizen.

### Schiffsnachrichten.

Hamburg, 11. Juni. (W. T. B.) Der Postdampfer „Rugia“ der Hamburg-Amerikani-schen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 1 Uhr in New-York eingetroffen und der Postdampfer „Westphalia“ derselben Gesellschaft hat, von New-York kommend, gestern Abend 8 Uhr Lizard passirt.

### Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Die neue Coupon-stener, deren Kaiserliche Sanction gestern im „Regierungsanzeiger“ publicirt worden ist, und die am 1./13. Juli in Kraft tritt, wird bereits bezüg-lich der diesem Termin fällig werdenden Coupons zur Anwendung gelangen.

Glasgow, 10. Juni, Nachmittags (W. T. B.) Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 41% sh.

Glasgow, 11. Juni, Vormittags 11 Uhr 10 Minuten. (W. T. B.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 3% d.

Frankfurt a. M., 11. Juni. (W. T. B.) Anfangs-course. Creditaction 236%, Fran-zosen 243%, Lombarden 114%, Galizier 244%, Egypter 65%, 4% Ung. Goldrente 80%, Gotthardbahn 110% Still.

München, 11. Juni, Vorm. 11 Uhr 45 Min. (W. T. B.) Oesterr. Creditaction 473,50, 4 proc. Ungar. Gold-rente 80,50.

Wien, 11. Juni, Vorm. 10 Uhr 50 Min. (W. T. B.) Ungar. Creditaction 288,00, Oesterr. Creditaction 288,30, Franzosen 238,00, Lombarden 138,50, Galizier 249,50, Nordwestbahn —, Elbthal 165,00, Oesterr. Papierrente 82,50, Oesterr. Goldrente —, 6 proc. Ungar. Goldrente —, 5 proc. do. Papierrente 92,92%, 4 proc. do. Goldrente 89,92%, Marknoten 60,90, Napo-leons 9,86, Wiener Bankverein 102,00, Länderbank 95,00. Ruhig.

Wien, 11. Juni, Nachm. 12 Uhr 20 Min. (W. T. B.) Ungar. Creditaction 287,75, Oesterr. Creditaction 288,30, Franzosen 235,00, Lombarden 139,00, Galizier 249,25, Nordwestbahn —, Elbthal 164,50, Oesterr. Papier-rente 82,52%, do. Goldrente —, Ungar. 6 proc. Papier-rente 92,95%, do. 4% Goldrente 89,92%, Marknoten 60,92%, Napoleons 9,86, Wiener Bankverein 102,95, Länderbank —, Nordbahn —, Tabakaction —, Still.

Wien, 11. Juni. (W. T. B.) (Schluss.) Ung. Creditaction 288,00, Oest. Creditaction 288,70, Franzosen 238,50, Lombarden 139,50, Galizier 249,50, Nordwestbahn 167,00, Elbthal 164,50, Oest. Papierrente 82,52%, Oest. Goldrente 103,45, 5proc. Ungar. Papier-rente 92,95, 4proc. Ungar. Goldrente 93,97%, Marknoten 60,90, Länderbank 95,00, Napoleons 9,86%, Bankverein 102,00, 5proc. Oest. Papierrente 83,50, Tabakaction 92,00, Anglo 99,50, Unionbank 79,00. — Stimmung: Fest, still.

Paris, 11. Juni, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (W. T. B.) 3 procent Rente 82,25, 4% procent. Anleihe 110,40, Italiener 97,05, Franzosen 615,00, Lombarden 285,00, Türken 17,15, Suezcanal-Actien 2152, Banque Ottomane 665, Erythrer 335. Fest.

Amsterdam, 10. Juni, Nachm. (W. T. B.) Oesterr. Papierrente Mai-Novbr. verzl. 6%, do. do. Febr.-Aug. verzl. —, do. Silberrente Januar-Juni 66%, do. do. April-October verzl. 66%, do. Goldrente —, 4 proc. Ungar. Goldrente —, 5 proc. Russen von 1877 96%, Russ. Präm.-Anl. v. 1864 —, do. do. v. 1866 —, Russ. grosse Eisenbahnen 118%, Russ. I. Orientalanleihe —, Russ. II. Orientalanleihe 66%, Convert. Türken 16%, Neue 4proc. Holland. Anleihe 101%, Warschau-Wiener Eisen-bahnaction 66%.

London, 11. Juni, Vorm. 10 Uhr 45 Min. (W. T. B.) 1873er Russen 98.

London, 11. Juni, Vorm. 11 Uhr 10 Min. (W. T. B.) Consols 99 $\frac{1}{2}$ , 1873er Russen 98, Italiener 96%, Lombarden 114%, convert. Türken 16 $\frac{1}{2}$ , 4 proc. fundirte Amerikaner 125%, 4proc. Ungar. Goldrente 81, 6 proc. Ungar. Goldrente —, Oesterr. Goldrente 88%, Preuss. Consols 104, Erythrer 64%, Ottomankbank 12%, Suezaction 85. Ruhig. — Wetter: Prachtvoll.

New-York, 10. Juni, Abends 6 Uhr. (W. T. B.) Schluss-Course. Ruhig.

Wechsel auf Berlin 94%, Wechsel auf London 4,86%, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,19%, 4% bund. Anleihe von 1877 122%, Erie-Bahn-Actien 9%, Central-Pacific-Bonds 112%, New-York Central-Actien 52%, Chicago-North Western Eisen-bahn, Lake Shore 52%, Central Pacific Shares 80%, Northern Pacific-Preferred 33%, Shares Louisville & Nashville Shares 32%, Union Pacific Shares 52%, Chicago-Miaw u. St. Paul 62%, Reading u. Philad. 13, Wabash Preferred 7, Illinois Centralbahn 128%, Erie second Bonds 47%.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 pCt.

### Barometer- und Thermometerstand.

Berlin, den 11. Juni 1855.

Am 10. Juni, Abends 9 Uhr	Barom.	Thermom.
28° 26'	26°	+ 11,1
Am 11. Juni, Morgens 7 Uhr	28° 3,0'	+ 8,8
Am 11. Juni, Mittags 12 Uhr	28° 3,1'	+ 12,0

### Telegraphischer Witterungsbericht vom 11. Juni 1855.

Stationen.	Barometer auf dem Meeresniveau red. in mm.	Wind.	Wetter.	Temperatur ° Celsius 6° C. 2° F.
Mullaghmore ...	770	SSW	1 bedeckt	14
Aberdeen ...	768	SSW	2 bedeckt	13
Christiansund ...	767	NW	4 wolkg	5 9
Kopenhagen ...	768	NNW	3 wolkg	11
Stockholm ...	754	WNW	6 wolkenl.	7 9
Haparanda ...	fehlt			
Petersburg ...	fehlt			
Moskau ...	fehlt			
York, Queenstown ...	772	N	1 halb bed.	14
Brest ...	770	ONO	4 bedeckt	11 9
Helder ...	771	N	2 wolkg	10 9
Sylt ...	768	NNW	4 bedeckt	9
Hamburg ...	769	NW	4 bedeckt	10
Swinemünde ...	765	W	5 halb bed.	10 9
Neufahrwasser ...	762	W	3 heiter	12
Memel ...	758	SW	5 halb bed.	10 9
Paris ...	769	NNO	4 wolkenl.	10
Münster ...	770	N	2 wolkg	9
Kaiserslautern ...	767	NO	5 heiter	12
Wiesbaden ...	769	N	4 wolkg	11
München ...	766	N	3 Regen	8
Chemnitz ...	769	N	3 wolkg	9
Berlin ...	767	NW	4 halb bed.	10
Wien ...	766	N	1 bedeckt	12
Jüreslau ...	767	NW	4 bedeckt	8
St. Louis ...	766	NO	5 wolkenl.	12 9
Nizza ...	762	ONO	2 bedeckt	17 9
Triest ...	763	SO	1 Regen	19

1) Seegang mässig. 2) Heute Morgen Sturm. 3) Seegang mässig. 4) Seegang schwach. 5) Dunstig. 6) See unruhig, gestern Abend stürmisch. 7) See ruhig. 8) Seegang schwach.

Die grosse Depression im Nordosten bedingt auch heute noch mässige bis starke nordwestliche Winde in Skandinavien und in der Nordosthälfte Deutschlands, während im Südwesten unter dem Einflusse einer Depression im Mittelmeere frische Nordostwinde mit trübem, zu Regenfällen neigendem Wetter eingetreten sind. Das weitere Vordringen des Maximums nach Ostnordost wird durch eine im Norden von Schottland sich zeigende dritte Depression gestört. In Deutschland beträgt die Morgenstemperatur nur 8 bis 13 Grad.

Wetter-Prognose für Freitag, den 12. Juni. Auf Grund localer Beobachtungen und des meteorologi-schen Depeschen-Materials der Deutschen Seewarte privatlich aufgelistet.

Trockenes, ziemlich heiteres Wetter mit steigender Temperatur und mässigen westlichen Winden.

Wetterwarte der Magdeburger Zeitung. 12. Juni. Wind mässig — wolkg — keine oder geringe Niederschläge — Temperatur kühl — kühle Nacht.

Hierzu eine Beilage.

Donnerstag, 11. Juni 1885.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.  
— **Dresdner Bau-Gesellschaft.** Anlässlich der von uns reproducirten Notiz der „Dr. Ztg.“, wonach die massgebenden Stimmen im Dresdner Stadtrath dem Project der Dresdner Bau-Gesellschaft, betreffend den Durchbruch Moritzstrasse — Johannesstrasse günstig gestimmt seien, weist die Direction in einer Zuschrift an genanntes Blatt darauf hin, dass ihre diesbezüglichen Bemühungen zunächst keinen Erfolg gehabt haben, vielmehr die Realisirung des Durchbruchs fraglich erscheint, sofern die Anlieger des Johannesplatzes in ihrer ablehnenden Haltung verhältnissmässig zu den Kosten beizutragen, auch fernerhin verharren.

— **Vom Zuckermarkt in Kiew.** Am Kiew'schen Zuckermarkt wurden in der abgelaufenen Woche gemacht: Locowaare 43,000 Pud per Sommermonate frei Stationen der Südwestbahn zu 4—2½ bis 10 30,000 P. per Sommer- und Herbstmonate frei Stationen der Fastowbahn zu 4 Rbl. per Pud. Zukünftiger Zucker wurden gemacht: 65,000 Pud per Herbst- und Wintermonate frei Stationen der Südwestbahn zu 4—4.20; 144,800 Pud per Herbst- und Wintermonate frei Stationen der Fastowbahn zu 3.80—4.15, und 20,000 Pud per Herbst- und Wintermonate frei Moskau zu 4.80 per Pud.

— **Egyptische Fonds.** Einer Zusammenstellung der „Fr. Ztg.“ entnehmen wir, dass von der 4procentigen Egyptischen unificirten Anleihe ca. 56 Millionen Lstr. existiren. Dieselben rangiren hinsichtlich der Sicherstellung in letzter Linie. Die privilegierte Anleihe, von welcher gegenwärtig noch 22.3 Millionen Lstr. ausstehen, ist gesichert durch die Einkünfte der Eisenbahnen und Telegraphen, wie des Hafens von Alexandrien. Allerdings reichen diese Einkünfte nicht hin, aber der fehlende Rest genießt Vorzugsrecht auf diejenigen Einkünfte, welche für die unificirte Schuld reservirt sind. Zu bemerken ist, dass nach dem neuen Finanz-Arrangement diese Einkünfte in erster Linie für die neue garantierte Anleihe zu bürgen haben werden, dann erst für die „privilegirte“. Die Zinsen der privilegierten Schuld werden mit fünf Procent am 15. April und 15. October bezahlt. Die Daira-Sanah-Anleihe war ursprünglich eine Privat-Anleihe des Khedive; es stehen davon noch rund 9½ Millionen Lstr. aus. Die Verzinsung betrug früher 5 pCt. und ist seitdem auf 4 pCt. reducirt worden, zahlbar am 15. April und 15. October. Falls die speciell dafür bestimmten Einnahmen es erlauben sollten, kann eine Wiederanfüllung des Zinsfusses bis auf 5 pCt. erfolgen. Bis jetzt ist dies aber nicht der Fall gewesen; im Gegentheil hat letztes Jahr die Egyptische Staatskasse Zuschüsse leisten müssen. Die Domänen-Anleihe, im Jahre 1878 mit 8½ Millionen Lstr. contractirt, trägt Zinsen per 1. Juni und 1. December. Auch für sie gilt das oben Gesagte, dass nämlich die Specialeinnahmen der Anleihe aus der Staatskasse zu ergänzen sind. Ausserdem existirt noch eine Reihe von sozusagen halb Egyptischen Anleihen, diejenigen Anleihen der Türkei nämlich, welche auf den Egyptischen Tribut basirt sind. Der Tribut beträgt 681,000 L. Egypt. jährlich, d. i. 690,000 Lstr. Für die Verzinsung der vier Tribut-Anleihen sind zur Zeit nur 678,100 Lstr. erforderlich, so dass noch ein kleiner Ueberschuss von 12,000 Lstr. bleibt, der freilich für die seinerzeitigen Amortisations-Versprechungen nur zu sehr bescheidenen Theile genügt. Die Zahlung des Tributs gilt aber dermassen als gesichert, dass diese Anleihen in weiten Kreisen des Londoner Publikums beliebt sind. Auch in der letzten Londoner Konferenz wurde das Erforderniss für den Tribut immer als eine feststehende und undiscutirbare Angabe im Egyptischen Budget betrachtet. Die älteste Tribut-Anleihe, die Türkische Anleihe von 1854, im ursprünglichen Betrage von 3 Mill. Lstr., ist gegenwärtig nur noch mit 1,727,000 Lstr. in Umlauf. Die am 10. April und 10. October zahlbaren Coupons sollten ursprünglich mit 6 pCt. p. a. honorirt werden, unter Tilgung der ganzen Anleihe mit jährlich 1 pCt., also bis 1889. Im October 1877 wurde indess der Zinsfuss in gemeinschaftlichem Einvernehmen von 6 auf 5 pCt. reducirt, die Tilgung von 1 auf ½ pCt. Diese Anleihe ist ausserordentlich fest classirt und daher wenig am Markte. Noch mehr gilt dies von der 4procentigen Türkischen Anleihe von 1855, deren Zinsen durch Frankreich und England garantirt sind, und welche für das Capital als Bürgschaft in erster Linie durch die 1854er Anleihe nicht in Anspruch genommener Theil des Tributs besitzt, und ferner die Zolleinnahmen von Smyrna und Syrien. Die Zinsen sind im Februar und August bei der Bank von England zahlbar, das Capital bis 1900 mit 1 pCt. p. a. zu tilgen. Die Tilgung ist indess seit dem 1. August 1876 eingestellt; doch wurden die Zinsen regelmässig bezahlt. Von den ursprünglich 5 Mill. Lstr. sind gegenwärtig 2,917,000 Lstr. nicht gezogene Bonds in Umlauf, weiter rund 900,000 Lstr. gezogene, aber nicht honorirt, auf welche indess ebenfalls die Zinsen regelmässig bezahlt werden. In dritter Reihe haftet der Egyptische Tribut für die Türkische 1871er Anleihe, auch Tribut-Anleihe genannt, welche, wie die 1854er, durch Dent, Palmer & Co. emittirt wurde. Auch hier waren ursprünglich 6 pCt. Zinsen und 1 pCt. Tilgung versprochen, doch ist der Zins seit October 1877 in gemeinschaftlichem Einverständ-

nisse auf 4½ pCt. reducirt und die Tilgung so lange ganz suspendirt worden, bis die 1854er Anleihe getilgt sein wird. Von da an sollen 100,000 Lstr. jährlich zur Tilgung dieser Anleihe verwendet werden, von welcher noch 5.4 Mill. in Umlauf sind. Endlich haftet der Tribut, soweit er nicht für die vorhergehenden drei Anleihen in Anspruch zu nehmen ist, mit seinem Reste also, für die 5procent. Türkische Anleihe von 1871, bekannt unter dem Namen Ottoman Defence Loan, im ursprünglichen Betrage von fünf Millionen Lstr., wovon jetzt noch 4.7 Mill. Lstr. ausstehen. Die Tilgung sollte durch Ziehungen oder Rückkäufe unter pari mit 12,500 Lstr. per Semester erfolgen.

## Producten-Märkte.

New-York und Chicago, 10. Juni. (Telegramm der Herren Siegf. Gruner & Co., New-York, mitgetheilt durch Oswald Grosser, Berlin.) New-York: Weizen per Juni 101, pr. Juli 102½, per August 104½, per September 106, per October 107½, per November 109, per December 110½. Mais per Juli 54, pr. August 54½, pr. September 55½, pr. October 56. Schmalz per Juni 67½, pr. Juli 67, pr. August 69, pr. September 70, per October 71, pr. November 72, pr. December 69. Kaffee Rio No. 7, pr. Juni 69½, pr. Juli 69½, pr. August 70, pr. September 70½, pr. October 71½, pr. November 72, pr. December 72½. Pipeline Certificates 79½. — Chicago: Weizen per Juli 90½, pr. August 92½, pr. September 94½, pr. October 96½. Mais per Juli 46½, pr. August 46½, pr. September 46½, pr. October 47½, Schmalz per Juni 65, pr. Juli 65, pr. August 65, pr. September 65, pr. October 65, pr. November 66, pr. December 66. Sorgho per Juli 53½, pr. August 54½, pr. September 55, pr. October 56. Zufuhr von Schweinen in Chicago allein 20,000. In den 7 Hauptplätzen 65,000 Stück. Preis in Chicago 3.80.

Königsberg i. Pr., 10. Juni. (Original-Spiritus-Bericht von Richd. Heymann & Riebensahm in Königsberg.) Spiritus geschäftslos aber fest. Termine waren mehrfach in Deckung gefragt, doch kam es bei grosser Zurückhaltung der Abgeber zu kleinen Umsätzen. Spiritus per 10,000 L. pCt. ohne Gebinde. Loco 44½ M. Br., 43½ M. Gd., — M. bez., per Juni 44½ M. Br., 43½ M. Gd., per Juli 44½ M. Br., 44 M. Gd., per August 45 M. Br., 44½ M. Gd., per September 45 M. Br., 45 M. Gd.

Hamburg, 10. Juni. (Original-Getreidebericht von J. H. Friedländer & Co. in Hamburg.) Wetter: Windig. Wind: NW. Barom.: 28.4. Therm.: +12° R. In loco (pr. 2000 Netto in Mk.) Weizen matt. Verkauf: 128/9 Pfund feingelber Dänischer zu 174. 130 Pfund Mecklenburger zu 178. Angeboten: In loco Egypter zu 140-148, Schwarzmeer und Russischer zu 130-155, Elber, Holsteiner und Dänischer 125-130 Pfd. zu 172-180, Mecklenburger zu 136-190 Pfd. zu 178-182. Amerikaner Winter 130 Pfund zu 180. Australischer 130-153 Pfd. zu 175-80. Roggen matt. Angeboten: Russischer zu 118 bis 125, Türkischer zu 132 bis 139, Königsberger 120-122 Pfd. zu 185-140, Mecklenburger 122 bis 125 Pfd. zu 160-165, Dänisch. 122 bis 124 Pfd. zu 146-150, Amrk. Western zu — State und Canada zu 154-156. Gerste matt. Angeb.: Asow und Schwarze Meer zu 100-105, Chili zu 160-190, Ungarische und Oesterreichische zu 155-170, feine zu 175 bis 185, Saale zu 170-175. Hafer ruhig. Angeboten: Elber und Holsteiner zu 155-160, Mecklenburger zu 158-165, Böhmischer zu 145-165, Russ. zu 130-150. Rüböl pr. 100 Ko. netto incl. Gebinde mit reiner Tara in Mark. Seer flau, loco Deutsche Waare à 50g incl. Petroleum-Barrel angeboten. Prompte Abladung von England à 60 incl. Petroleum-Barrel angeboten. Petroleum pr. 50 Ko. incl. Fass mit 20 pCt. Tara in Mark mit 1 pCt. Decort. Ruhig. Regulirungs-Preis vom 8.-14. Juni 6.90, loco 7.00 Br., Juni 6.90 Br., Aug.-Decbr. 7.45 Br. gekündigt — Barrels. Spiritus incl. gut. Eisen-Spiritusstille in Mark, pr. 100 Liter à 100 pCt. Hauptart. Regulirungs-Preis 33½. Juni 33½ Br., 33½ Gd., Juni-Juli 33½ Br., 33½ Gd., Juli-Aug. 33½ Br., 33½ Gd., August-September 34½ Br., 34 G., September-October 34½ Br., 34 G., October-November 34½ Br., 34 G., November-December 34½ Br., 34 G. Rect. Kartoffel pr. 100 Liter à 100 pCt. mit 1 pCt. Decort 24-27 je nach Qualität. Rect. Rüböl 32-34.

Wien, 9. Juni. (Die Weizen-Ernte 1885.) Weniggleich die jetzigen frühzeitigen Schätzungen der neuen Ernte vollen Anspruch auf Zuverlässigkeit keineswegs beanspruchen dürfen, so lassen, wie die „W. Allg. Ztg.“ schreibt, übereinstimmende Angaben doch bereits mit ziemlicher Sicherheit erwarten, dass im Allgemeinen ein gegen das Vorjahr erheblich vermindertes Ergebniss der Weisernte bevorsteht. Unter Betonung des von der Unsicherheit des Witterungsverlaufs und dem gegenwärtigen Zeitpunkt gebotenen Vorbehalts enthält „Beerbohms Corn Trade List“ über den in diesem Jahre zu gewärtigenden Ausfall der Weizenerte nachfolgende Angaben: Für die Vereinigten Staaten von Nordamerika wird das Minderertragniss in Uebereinstimmung mit officiellen Schätzungen auf 15 Millionen Quarters beziffert. Englands Weizenerte dürfte in diesem Jahre wegen des 10 bis 15 pCt. verminderten Anbaues und in Anbetracht der seitherigen ungünstigen Witterungsverhältnisse um etwa 1 Million Quarters gegen das gute Ertragniss des Vorjahres im Rückstande bleiben. Für Frankreich wird auf Grundlage des gleichfalls um 10 pCt. verminderten Anbaues und namentlich wegen des dortigen ungünstigen Saatenstandes ein Ausfall von 3½ Millionen Quarters angenommen. Deutschland, Holland und Belgien dürften zusammen etwa 1½ Millionen Quarters weniger als im Vorjahre ernten, in gleicher Höhe von 1½ Millionen Quarters wird auch der Ausfall für Oesterreich-Ungarn, Süd-Russland und Spanien angegeben. Der aus obigen Schätzungen für jene Länder resultirende Gesamtausfall von 22½ Millionen Quarters entspricht

ungefähr dem Jahres-Consum Englands, und dürfte die im Vorjahre bestandene Ueberproduction, welche in den noch vorhandenen Vorräthen deutlichen Ausdruck findet, durch das diesjährige Ertragniss somach leicht eine angemessene Correctur erfahren.

Amsterdam, 10. Juni. (Original-Bericht von Schönbrunn, Rehm & Mensing in Amsterdam.) Wetter: Schön. — Wind: NW. — Weizen unverändert, per 2400 Kg., per November 219 fl., Roggen in loco unverändert, per 2100 Kg., Taganrog 143 fl., per October flauer 151, 150 fl., Rapssaat unverändert, per 2000 Kg. auf 800 Kg., Oelgehalt per October 306 fl. nom., Rüböl fest, per 100 Kg. ohne Fass loco 29 fl., per Herbst 28½ fl. 28-28½ fl., Leinöl fest, per 100 Kg. ohne Fass loco 24-23½ fl., per Juli 23½ fl., per August 23½ fl., per Herbst 22½ fl., per Januar-Mai 22½ fl.

London, 9. Juni. (Vom Englischen Getreide-Markt.) Die kürzlich verbreiteten ungünstigen Berichte über den Schaden, den die aufstehende Amerikanische Weizenerte erlitten haben soll, finden nach New-Yorker Telegrammen dort wenig Glauben. Ueber denselben Gegenstand veröffentlicht „Beerbohms Corn Trade List“ folgendes Telegramm aus New-York: „Eine tollkühne Clique, welche sich auf die Kriegsaussichten und den schlechten Saatenstand hin mit Weizen überladen hat, hält den Markt künstlich aufrecht, indem sie 25 pCt. bezahlt, um ihre Vorkäufe zu tragen. Frühjahrsweizen volle Fläche schön, Stand ausgezeichnet; Vorräthe überall steigend, keine Nachfrage; das Ende wird eine Panik sein.“ Ueber den Saatenstand in Europa schreibt das genannte Blatt: „Wir haben eine Woche schönen warmen Wetters hinter uns, und man berichtet, dass die Saaten unter dessen Einfluss raschen Fortschritt machen. Mit Bezug auf die Weizenesaaten kann nicht bezweifelt werden, dass dieselben noch sehr zurück und die Aussichten weniger gut sind, als Anfangs Mai; doch ist der wohlthätige Wechsel zu einer warmen Witterung gerade im kritischsten Zeitpunkt eingetreten, und mit deren Andauern kann man hoffen, dass die im Mai durch die ungünstige Witterung verursachten Schäden wieder eingeholt werden. In Frankreich und auf dem Festlande überhaupt ist das Wetter gleichfalls sehr schön geworden und hat die Befürchtungen bezüglich der ausstehenden Saaten verscheuchen helfen.“

## Eisenbahn-Einnahmen.

— Gesellschaft der Russischen Südwestbahnen. Der Einnahme-Ausweis per April cr. befindet sich im Inseratenthell.  
— Dortmund-Gronau-Enschede Eisenbahn, und Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburger und Lübeck-Travemünder Eisenbahn. Der Betriebs-Ausweis pro Mai cr. befindet sich im Inseratenthell.  
— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Einnahme vom 1. bis 7. Juni cr. 33,719 fl. (— 2965 fl.).

## Notizen über Banken und Industrierapiere.

— Eisenhüttenwerk Keula bei Moskau, Actien-Gesellschaft. Die Bilanz pro 1884 befindet sich im Inseratenthell.

## Generalversammlungen.

— Vereinigte Schweizerbahnen. Ordentliche Generalversammlung am 26. Juni cr. in St. Gallen.  
— Schweizerische Nordostbahn. Ordentliche Generalversammlung am 26. Juni cr. in Zürich.  
— Gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“. Ordentliche Generalversammlung am 27. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, in Berlin, Königgrätzerstrasse 111.  
— Dittersdorfer Filz- und Kratzentuch-Fabrik. Ordentliche Generalversammlung am 27. Juni cr. in Chemnitz.

## Auszahlungen.

— Preussische Hypotheken-Actien-Bank. Die am 1. Juli cr. fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. d. M. ab bei der Gesellschaftskasse hieselbst eingelöst. (Siehe Inserat.)  
— Norddeutsche Grund-Credit-Bank. Die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons der 5 pro. unktindbaren Pfandbriefe werden vom 15. d. M. ab bei der Gesellschaftskasse hieselbst eingelöst. (Siehe Inserat.)  
— Deutsche Hypothekbank, Actien-Gesellschaft, Berlin. Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons der 4- und 5 pro. Hypothekbriefe werden schon vom 15. d. M. ab bei der Gesellschaftskasse hieselbst eingelöst. (Siehe Inserat.)  
— St. Louis & San Francisco Eisenbahn-Gesellschaft. Die am 1. Juli cr. fällig werdenden Coupons der 6 pro. St. Louis & San Francisco General-Mortgage-Bonds werden zum jeweiligen Tagescourse für Amerikanische Coupons in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft bezahlt. (Siehe Inserat.)  
— Tambow-Saratow-Eisenbahn. Die am 2/4. Juli cr. fälligen Coupons werden von da ab in Berlin bei dem Bankhause Mendelsohn & Co. eingelöst. (Siehe Inserat.)  
— Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Die am 30. Juni cr. fälligen Zinscoupons der 4procentigen Prioritäts-Anleihe von 1880 werden bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin, sowie bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. eingelöst.  
— Leipziger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Leipzig. Die pro 1884 auf 5 pCt. festgesetzte Dividende gelangt von jetzt an bei der Gesellschaftskasse in Leipzig zur Auszahlung.

## Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 10. Juni 1885.  
G.-R. 8712. Reiso u. Co. Die Liquidation ist beendet und dadurch sind die Functionen des Liquidators Rosenbach erloschen. — G.-R. 8546. Berliner Asphalt-Gesellschaft Kopp u. Cie. Sitz zu Berlin mit Filiale zu Leipzig. Diese Filiale führt jetzt die Firma: „Filiale der Berliner Asphalt-Gesellschaft Kopp u. Co.“ — F.-R. 14532. M. Schiffan u. Co. Das Geschäft ist durch Antrag auf den Kaufmann Georg Schiffan hier übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. F.-R. 15393. P.-R. 5980. Dr. Leitmann. Das Geschäft ist durch Vertrag auf den Apotheker

Richard Hermann Braun hier übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma „R. Braun“ fortsetzt; jetzt F.-R. 16001. — G.-R. 8545. Wönkhaus & Gerlach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Wilhelm Gerlach hier setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort; jetzt F.-R. 16002. — F.-R. 10972. Simon Schneider. Der Kaufmann Stephan Schmitz hier ist am 1. April cr. in das Geschäft des Kaufmanns Simon Hirsch Schneider hier als Gesellschafter eingetreten, jetzt G.-R. 9543. — F.-R. 15991. Gustav Goldstein, Marienstrasse 5. Inhaber ist Kaufmann Gustav Goldstein hier. — F.-R. 15992. M. Göttinger, In den Zelten 14. Inhaber ist Kaufmann Michaelis Göttinger hier. — F.-R. 15993. Leop. Altman, Eisasserstrasse 49. Inhaber ist Kaufmann Leopold Altman hier. — F.-R. 15994. Paul Baethke, Potsdamerstrasse 83c. Inhaber ist Kaufmann Paul Theodor Franz Baethke hier. — F.-R. 15995. Rudolf Boots, Potsdamerstrasse 73. Inhaber ist Kaufmann Rudolf Emil

Boots hier. — F.-R. 15997. Salomon Archenhold, Oranienburgerstr. 7. Inhaber ist Kaufm. Salomon Archenhold hier. — F.-R. 15998. A. Schaeffer, Neue Hochstrasse 15. Inhaber ist Kaufmann Otto Albert Ludwig Schaeffer hier. — F.-R. 15999. Josef Lichtenstein, Unter den Linden 15. Inhaber ist Kaufmann Josef Lichtenstein hier. — F.-R. 16000. W. Collin, Jägerstrasse 22. Inhaber ist der Königliche Hofbuchbinder Wilhelm Collin hier.

### Concursnachrichten.

— Auswärtige Concurs. Kaufmann César Hertz in Aachen. Spezereihändler Regina Bassler in Augsburg. „Hansa“, Lebensversicherungs-Gesellschaft und Sterbekasse auf Gegenseitigkeit in Bremen. Nachlass des verstorbenen Pfarrers Carl Uhrhan in Trusen. Bürstenfabrikant Karl Wolf in Bruchsal. Bäcker Christian Anton Nötzold in Erienschlag. Uhrmacher Philipp

Lohmann in Duisburg. Kaufmann Johann Conrad Ambrosius in Frankfurt a. M. Handelsgesellschaft George Kaumann Nachfolger in Frankfurt a. O. Putzwaarenhändler Fräulein Gertrud Backhaus in Freiburg i. Schl. Gerbermeister Hermann Platz in Lohrain N.-L. Gasanstalts-Besitzer Anton Berke in Lohrain. Kaufmann Hermann Pollnow in Lyck. Firma Rosenthal u. Sohn in Mühlhausen i. Th. Kaufmann Bernhard Urseil in Mühlheim a. d. Rnhr. Bäckereipächter Georg Engl in Regensburg. Bäcker Jakob Driessen in Viersen.

### Kündigungen und Verlosungen.

— Holländische 4proc. Prämien-Anleihe (Raab-Grazer Loose). Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 40 M. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Strasse 13, die Versicherung für eine Prämie von 30 Pf. pro Stück.

## Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau, Actien-Gesellschaft.

Bilanz per 31. December 1884.

Activa.		Passiva.		
	Mark pf	Mark pf	Mark pf	
An Etablissements- u. Grundstücks-Conto	278072 16		Per Actien-Capital-Conto	394500 —
1 % Abschreibung	2780 72	275291 44	Per Hypothek-Conto	328000 —
„ Inventar-Conto	191765 31		Per Conto-Corrent-Conto	101236 92
5 % Abschreibung	9588 26	182177 05	Per Accepten-Conto	47293 95
„ Modell-Conto	55721 38			
10 % Abschreibung	5572 14	50149 24		
„ Geschirr-Conto	2471 —			
10 % Abschreibung	247 10	2223 90		
„ Keulaer Zweigbahn-Conto				
Hütten-Transportbahn-Conto		25309 13		
„ Ziegelei-Conto	18538 08	1244 11		
10 % Abschreibung	1853 30	16684 28		
„ Braunkohlengruben-Conto		10664 84		
„ Rohmaterialien-Conto		62430 80		
„ Fabrikations-Conto		61890 37		
„ Frischfeuer-Conto		990 37		
„ Ziegelei-Eetriebs-Conto		2.01 —		
„ Gruben-Betriebs-Conto		267 80		
„ Cautions-Conto		503 5 70		
„ Cassa-Conto		6116 49		
„ Steuern- und Versicherungs-Prämien-Conto		275 —		
„ Conto-Corrent-Conto		97339 94		
„ Gewinn- u. Verlust-Conto				
Saldo per 31. December 1883	54516 30	70888 11		
Verlust per 1884	16371 81			
		871029 87		871029 87

Keula bei Muskau, den 24. April 1885.

## Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau, Actien-Gesellschaft.

Scholten. Vollberg.

## Gesellschaft der Russischen Südwestbahnen.

Verkehr und Einnahme im April 1885.

Verkehr:	Einnahme:
226,901 Personen	Rbl. 300,527 92 Kop.
20,243,457 Pud Frachtverkehr	„ 1,901,053 68 „
Diverse	„ 107,801 60 „
	Summa Rbl. 2,309,383 20 Kop.
Mehreinnahme gegen April 1884	„ 1,153,823 59 „
Einnahme vom 1. Januar bis 1. Mai 1885	„ 8,005,513 07 „
Mehreinnahme gegen die gleiche Periode 1884	„ 2,248,932 25 „

## 4 % Obligationen der Tambow-Saratow Eisenbahn - Gesellschaft.

Wir sind vom Kaiserlich Russischen Finanz-Ministerium beauftragt, die am 2./14. Juli cr. fälligen Coupons vom Verfalltage ab einzulösen. Die Coupons sind in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr an unserer Couponskasse einzureichen.

Berlin, im Juni 1885.

Mendelssohn & Co.

## St. Louis & San Francisco Eisenbahn-Gesellschaft.

Wird sind beauftragt, die am 1. Juli 1885 fällig werdenden Coupons der 6 % St. Louis & San Francisco General Mortgage Bonds zum jeweiligen Tagescourse für amerikanische Coupons zu bezahlen.

Berliner Handels-Gesellschaft.

## Verstaatlichung.

Der geplante Verkauf der staatlich verw. Altenburg-Zeitzer Bahn gegen 8% resp. 7% in Sachs. 3% Rente würde zwar einen bedeutenden Capitalgewinn für die Actionäre ergeben, noch mehr aber würde der Sachs. Staat profitieren, da abgesehen von den stabilen jährlichen Einnahmen und den enormen Reserven dieser kleinen Bahn, derselben eine erhebliche Verkehrszunahme durch die bald vollendete Eichicht-Stockheimer Bahn prognostiziert wird; hieraus erhellt, dass die Actionäre durch die project. Verstaatlichung wohl ein gutes, — die Königl. Sachs. Regierung aber ein noch besseres Geschäft machen würde.

Ein Interessent.

## Creditbriefe und Anweisungen

auf sämtliche

### Badeorte u. Hauptplätze Europas

werden von uns jederzeit unter coulantester Berechnung ausgeschrieben.

Berliner Wechselbank

Hermann Friedländer & Sommerfeld

Hofbankiers.

American Exchange

in Europe, Berlin Agency:

Friedländer & Sommerfeld.

BERLIN, 45, Unter den Linden.

Die Vortheile der Circular-Creditbriefe werden in Deutschland noch immer nicht genügend gewürdigt und entsprechend wahrgenommen. — Wie in England und Amerika, sollte auch das deutsche Publikum aus Gründen der Bequemlichkeit und Sicherheit auf seinen Reisen Creditbriefe bei sich führen, mit deren Hilfe man an jedem beliebigen Orte diejenige Summe erheben kann, deren man gerade bedürftig ist.

An die Actionäre der

## Österreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die in der Generalversammlung der Gesellschaft vom 18. cr. stattfindenden Aufsichtsrath-Wahlen ersuchen wir die Actionäre von Ausschlag gebender Bedeutung. Es wird sich um die Neuwahl von Mitgliedern handeln, welche das Interesse der Gesellschaft in dem Sinne wahrnehmen sollen, dass durch eine sparsame und rationelle Verwaltung, vor Allem durch eine entsprechende, vertrauenswürdig directoriale Leitung, das Unternehmen consolidirt und seine Rentabilität thunlichst erhöht wird.

Ich erkläre mich bereit, im obigen Sinne in der Generalversammlung diejenigen Actionäre zu vertreten, welche mir ihre Actien bis zum 13. cr., Vormittags 12 Uhr, in meinem Bureau, Charlottenstrasse 48 III., übergeben. Die Rückgabe der Actien erfolgt vom 19. cr. ab in den Bureaustunden.

Louis Kuczynski.

## Deutsche Hypothekbank

(Actien-Gesellschaft) Berlin.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons der 4- und 5procentigen Hypothekbriefe werden schon vom 15. Juni a. c. ab an unserer Kasse, Hegel-Platz 2, eingelöst.

Berlin, im Juni 1885.

Die Direction.

Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburg- und Lübeck-Travemünder Eisenbahn.

Einnahme im Mai 1885.

	Total	pro Mai.	bis ult. Mai.
1885	360,049	1,579,814	M.
1884	343,436	1,640,799	M.
also im Jahre 1885	335,626	1,572,057	
definitiv mehr	1,613	—	
„ weniger	—	60,985	
provisor. mehr	14,423	7,757	

Dortmund-Gronau-Emschedor Eisenbahn.

Einnahme auf Grund provisorischer Ermittlung.

Mai 1885 . . . . . M. 97,867.

„ 1884 . . . . . M. 96,800.

Mithin pro Mai 1885

Mehr-Einnahme . . . . . M. 1,067.

## Russische Prämien-Anleihe von 1864.

Die Versicherung gegen die im Juli d. J. stattfindende Verlosung mit Rbl. 125.— übernehme ich bis auf Weiteres für eine Prämie von M. 1,20 pro Stück.

Berlin, 10. Juni 1885.

H. C. Plaut.

## Preussische Hypothek-Actien-Bank.

Die am 1. Juli 1885 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. c. ab an unserer Casse, Behrenstr. 53, eingelöst.

Berlin W., im Juni 1885.

Die Haupt-Direction.

Die Anlösung der 5% Partial-Obligationen unserer Gesellschaft beinahe Rückzahlung per 1. October d. J. findet gemäss §§ 4 und 5 der Anleihe-Bedingungen am 15. Juni d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Bureau des Bankhauses Julius Sammler, Unter den Linden 33, in Gegenwart eines Notars statt.

Berlin, 10. Juni 1885.

Berliner Unions-Brauerei.

Pommersche Hypothek-Actien-Bank.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer unkündbaren Hypothek-Briefe werden vom Verfalltage ab in Berlin S.W. bei Herrn Wilhelm Ritter, Behnstrasse 2, an unserer hiesigen Casse, sowie bei den durch die betreffenden Localblätter bekannt gemachten Bankhäusern

eingelöst.

Cöslin, den 9. Juni 1885.

Die Hauptdirection.

## Norddeutsche Grund-Credit-Bank.

Hypothek-Ver sicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons unserer 5% unkündbaren Pfandbriefe werden bereits vom 15. Juni cr. ab an unserer Casse in Berlin, Behrenstr. No. 7 a, eingelöst.

Berlin, den 10. Juni 1885.

Die Direction.

## Theater-Repertoire

vom Freitag, den 12. Juni 1885.

Königliches Opernhaus 148. Vorstellung. Lohengrin. — Königliches Schauspielhaus. Geschlossen.

— Deutsches Theater. Die Neuvermählten. Plattersucht. — Wallner-Theater. Papageno. — Neues Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater. Der Grossmogul. — Kroll's Theater. Die Hugenotten. (Heinrich Bötel. Carlotta Grossi). — Wahalla-Operetten-Theater. Gillette von Narbonne. — Belle-Alliance-Theater. Der Raub der Sabinerinnen. — Central-Theater. Hamburger Leiden. De Leeuw in Veerlaan. — Louisenstädtisches Theater. Die Jüdin